Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

459 (4.10.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.– RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 4. Oktober 1930.

40. Jahrgang. Nr. 459.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Auf der Mehrheitssuche:

Die letzten Besprechungen.

Gemäßigte Entschließung der Sozialdemokraten / Ein parlamentarischer Ausweg?

m. Berlin, 3. Okt. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichskanzler hat am Freitag vor- und nachmittag seine

Besprechungen mit den Fraktionsführern

fortgesetzt, ohne ganz fertig zu werden. Nachdem am Freitag abend die Christlichsozialen bei ihm gewesen waren, wird erst am Samstag nachmittag der Nationalist Frick empfangen werden und am Montag der Deutschnationale Oberfohren den Reigen beschließen.

Der Kanzler hat bisher nicht nur sein Programm mitgeteilt, sondern auch über

die parlamentarischen Möglichkeiten

gesprochen und die Unterhändler gebeten, ihn über die Meinung ihrer Fraktionen bis zum 13. Oktober, also bis zum Beginn der Reichstagsberatungen zu unterrichten. Bis dahin ist ja ohnehin nicht viel zu machen, nachdem Versuche einer früheren Einberufung des Reichstages an den technischen Schwierigkeiten gescheitert sind.

Auf der anderen Seite hätte die Regierung gerne wenigstens eine grundsätzliche Zustimmung zu ihrem Sanierungsprogramm, weil sie diese Zusage für die Fortführung der augenblicklichen Verhandlungen wegen einer Anleihe zum Ausgleich des laufenden Etats braucht.

Von den Regierungsparteien

aber darf sie die Bereitwilligkeit zur Mitarbeit jetzt wohl erwarten, trotz der reservierten Haltung der Volkspartei und der Wirtschaftspartei. Auch die Wirtschaftspartei hat ja den Versuch gemacht, etwas zurückzustoppen und wenigstens im Augenblick der Regierung noch keine Hindernisse zu bereiten.

Das interessanteste Teilergebnis aber ist zweifellos

die Entschließung der sozialdemokratischen Fraktion,

die in schroffem Widerspruch zu den aufgeregten Ablehnungen der Landesorganisationen steht. In der Fraktion hat sich offenbar die gemäßigte Richtung durchgesetzt und deshalb eine Festlegung gegen die Regierung vermieden. Es ist kein Wort von einem Mißtrauensvotum gegen das Kabinett mehr gesagt, dagegen etwas versteckt sogar das politische Zugeständnis, daß die Sozialdemokraten Anträge auf Beseitigung der Notverordnungen ablehnen und ihre Vorschläge zur Abänderung auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung vertreten wollen.

Das Kabinett dürfte damit davor gesichert sein, daß eine Mehrheit sich für die Aufhebung der Notverordnungen findet.

Darüber hinaus enthält die Entschließung, schon um den radikalen Flügel zu beruhigen, eine Menge sachlich sehr weitgehender Forderungen, stellt aber das politische Moment in den Vordergrund, daß die Fraktion „in der Erhaltung der Demokratie, der Sicherung der Verfassung und dem Schutz des Parlaments ihre erste Aufgabe sieht." Dieser Satz ist sehr vieldeutig. Es liegt aber nahe, ihm den Sinn zu geben, daß die sozialdemokratische Fraktion bereit ist, dieser Regierung freie Hand zu geben, wenn das die einzige Möglichkeit ist, den Parlamentarismus zu retten.

Vielleicht steht diese Haltung der Sozialdemokratie schon in Verbindung mit dem Gedanken, der zurzeit in Regierungskreisen erwogen wird, und der einen

Ausweg aus allen Schwierigkeiten

durch einen parlamentarisch-technischen Kniff sucht. Es wird allen Ernstes der Vorschlag gemacht, daß der Reichstag unmittelbar nach seinem Zusammentritt nach einer kurzen politischen Aussprache sich auf ein Vierteljahr vertagt, und daß die Mehrheit für diesen Vertagungsantrag von den Regierungsparteien zusammen mit den Sozialdemokraten gestellt werden soll, nachdem vorher mit derselben Mehrheit ein Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über alle anderen vorliegenden Anträge, einschließlich der Mißtrauensvoten angenommen wäre. Diese Pause würde dann die Regierung benutzen, um mit stillschweigender Zustimmung der Reichstagsmehrheit ihr Reformprogramm aus eigener Kraft durchzuführen. Es scheint auch, als ob der Kanzler in seinen Besprechungen mit den Parteiführern auf diesen Ausweg bereits hingewiesen hat.

Ob dieser Ausweg gangbar ist,

erscheint uns einstweilen zweifelhaft; rein sachlich, weil vor der Vertagung doch die infolge der Auflösung liegengebliebenen landwirtschaftlichen Gutachten und der Rest der Osthilfe verabschiedet werden müssen, weil auf die gesetzliche Festlegung einer dreijährigen Tilgung des Ueberbrückungskredites nicht gut verzichtet werden kann und darüber hinaus, weil die Wirtschaftspartei bisher wenigstens auch eine indirekte Gemeinschaft mit den Sozialdemokraten abgelehnt hat. Dazu kommt der formelle Einwand, daß nach Artikel 24 der Verfassung ein Drittel der Reichstagsmitglieder den Zusammentritt des Reichstags verlangen kann. Allerdings läßt sich dagegen einwenden, daß diese Bestimmung sinngemäß nur für den Fall einer längeren Sommerpause gelten kann, daß sie dagegen keine Anwendung findet, wenn der Reichstag mit Mehrheit selbst eine längere Vertagung beschlossen hat. Indessen braucht man sich über einen solchen Buchstabenstreit vorläufig noch nicht den Kopf zu zerbrechen, solange nicht einige Wahrscheinlichkeit dafür besteht, daß der ganze Plan greifbare Gestalt annimmt.

Die Schwierigkeiten in der Staatspartei.

m. Berlin, 3. Okt. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Man ist jetzt tatsächlich nachgerade schon berechtigt, von einer Krise in der noch nicht einmal gegründeten Staatspartei zu sprechen. In Berliner politischen Kreisen gehen sogar schon Gerüchte um, daß die jungdeutschen Abgeordneten zum Teil keine Neigung hätten, in die neue staatsparteiliche Fraktion einzutreten und mit dem Gedanken spielten, zum Christlichnationalen Volksdienst abzuwandern. Soweit sind die Dinge wohl noch nicht gediehen. Aber es ist unverkennbar, daß die Enttäuschung über den fehlenden Erfolg der ganzen Vernunftehe im Wahlkampf auf beiden Seiten sehr groß ist; so groß, daß Herr Mahraun sich gezwungen sieht, an seine jungdeutschen Ordensbrüder eine Mahnung zur Vernunft zu richten, die in dem Satz ausklingt: „Wenn der Führer der staatsparteilichen Fraktion mich überzeugt, daß im Reichsinteresse diese Fraktion erhalten bleiben muß, dann müssen mir auch meine Freunde das Recht geben, um einer großen Sache willen dem zuzustimmen", woraus zu schließen wäre, daß der Jungdeutsche Orden in seiner eigenen Organisation Mühe genug hat, seine Leute bei der Stange zu halten, und daß Herr Mahraun zum mindesten mit dem Gedanken spielt, unter Umständen die Verbindung mit der Staatspartei wieder abzubrechen, wenn die Gefahr besteht, daß ihm sonst noch mehr Mitglieder weglaufen, als er im Laufe des letzten Jahres ohnehin schon verloren hat.

Todessturz aus dem Flugzeug.

Aus wirtschaftlicher Not in den Tod.

TU. Hannover, 3. Okt. Nach der Landung des Flugzeuges der Strecke Hamburg—Hannover in Hannover berichtete dort der Fluggast Raedle, daß gegen 12.10 Uhr ein zweiter Fluggast namens Kippler in offenbar selbstmörderischer Absicht aus dem Flugzeug gesprungen sei. Sie hätten nebeneinander gesessen, als er plötzlich einen scharfen Luftzug verspürt habe. In diesem Augenblick habe er gesehen, wie sich Kippler hinausstürzte, ohne daß er ihn daran hindern konnte.

Der Abgestürzte, der 34jährige Kraftwagenführer Paul Kippler aus Hamburg, war seit einigen Wochen stellenlos. Er hatte im Mai 1929 seine Frau durch ein Straßenbahnunglück verloren. Darauf gab er seine kleine Tochter an Verwandte und wanderte nach Kanada aus, von wo er Pfingsten d. J. wieder zurückkehrte. Obgleich er in Hamburg zeitweise Arbeit fand, war er sehr verzweifelt, da es ihm nicht gelang, festen Fuß zu fassen. Diese Verzweiflung steigerte sich, als er vor etwa drei Wochen seine Stellung verlor. Kippler, der im Kriege Flieger war, hatte am Freitag früh seiner Wirtin angegeben, er wolle mit seiner Schwägerin den Ohlsdorfer Friedhof besuchen.

Schweres Eisenbahnunglück in Paris.

Bisher 6 Tote geborgen.

B. Paris, 3. Okt. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse.")** Im Weichbild von Paris ereignete sich heute um 8 Uhr abends ein schweres Eisenbahnunglück. Auf dem Bahnhof St. Lazare, der mitten in Paris, in der Nähe der großen Boulevards, gelegen ist, und von dem der größte Teil des Vorortsverkehrs, aber auch der gesamte Fernverkehr nach dem Westen, insbesondere nach England abgewickelt wird, fuhr um diese Zeit ein dicht besetzter Vorortzug ab.

Als dieser Zug die Station Poin Cardinet erreicht hatte, stieß er mit einem anderen Zug zusammen, der vorher aus Dieppe angekommen war und der nunmehr vom Bahnhof St. Lazare aus in die Wagenhalle fahren sollte. Zwei Waggons des Vorortzuges wurden zertrümmert. Der Fahrgäste bemächtigte sich eine Panik und sie verließen den Zug fluchtartig. Im selben Augenblick kam auf dem Nebengleis ein dritter Zug angefahren und vergrößerte das Unglück noch bedeutend.

Bis 9 Uhr abends waren unter den zertrümmerten Wagen sechs Tote und dreißig Verwundete hervorgezogen worden. Man fürchtet aber, daß unter den Trümmern noch weitere Tote und Verwundete sich befinden werden. Die Feuerwehr von Paris ist mit den Rettungsarbeiten beschäftigt.

Neues Unglück in der französischen Militärfliegerei.

TU. Paris, 3. Okt. Am Freitag vormittag hat sich in der Nähe von Le Bourget schon wieder ein Flugzeugunglück ereignet, durch das die Militärfliegerei einen ihrer besten Flieger und zwei Jagdflugzeuge verloren hat. Die beiden Maschinen waren zusammen mit einem schweren Bombenflugzeug aufgestiegen, um ein Angriffsmanöver auf das Bombenflugzeug durchzuführen. Als die beiden Flugzeuge in großer Höhe zum Angriff vorgingen, stießen sie in rasendem Flug zusammen und stürzten brennend zur Erde. Der Führer des einen Flugzeuges konnte sich mit dem Fallschirm retten. Der andere konnte nur als verkohlte Leiche aus den Trümmern geborgen werden.

Stresemann-Feier im Völkerbund.

Ansprache des Präsidenten Titulescu in der Vollversammlung.

TU. Genf, 3. Okt. Die Vollversammlung des Völkerbundes veranstaltete am Freitag eine kurze Trauerfeier in Erinnerung an den heutigen Todestag Stresemanns.

Der Präsident der Völkerbundsversammlung, Titulescu, hielt stehend eine Ansprache. Nicht notwendig sei es, das Werk Dr. Stresemanns hier nochmals darzulegen, da seine Arbeit in den letzten Jahren aufs engste mit der Tätigkeit des Völkerbundes verbunden gewesen sei. Neben dem politischen Genie habe Dr. Stresemann die Gabe gehabt, ein wahrer Mensch zu sein. In allen offiziellen und privaten Verhandlungen habe Dr. Stresemann die seltene Gabe des Verständnisses auch für gegenteilige Auffassungen gezeigt. Deshalb habe man mit Dr. Stresemann nicht nur verhandeln, sondern auch menschlich mit ihm reden können. Jeder, der ihn gekannt habe wie er selbst, habe für ihn mehr als Bewunderung und Respekt — wärmste Zuneigung und Sympathie — empfunden. Dies sei das Geheimnis seines Erfolges und die Ursache der tiefen Trauer, die heute alle in seinem Gedenken an seinen Tod empfänden. Je länger die Zeit vergehe, um so mehr werde die Geschichte das heute schon feststehende Urteil über Dr. Stresemann bestätigen: Mit ihm sei ein großer Deutscher, ein großer Weltenbürger dahingegangen.

Die Versammlung erhob sich darauf zu einem minutenlangen Schweigen.

Graf Bernstorff als gegenwärtiger Führer der deutschen Abordnung, dankte sodann im Namen der deutschen Regierung für die warmen Worte des Gedenkens, die der Präsident Dr. Stresemann gewidmet hatte. Man könne sein Andenken nicht besser ehren, als sein Werk im gleichen Geiste der internationalen Verständigung fortzusetzen, der den Namen Dr. Stresemanns unsterblich gemacht hätte.

Eine Kompromißlösung

TU. Genf, 3. Okt. Der Bericht des Haushaltsausschusses der Völkerbundsversammlung über die Reform des Völkerbundssekretariats ist am Freitag in der Völkerbundsversammlung ohne Aussprache angenommen worden. Der Bericht stellt in jeder Richtung ein Kompromiß dar. Die Hauptfrage der politischen Leitung des Völkerbundssekretariats ist verschoben worden. Die Völkerbundsversammlung hat die Einsetzung eines neuen Ausschusses beschlossen, der die Aufrechterhaltung oder Beseitigung, die Verminderung oder Erhöhung der Posten der Untergeneralsekretäre beim Völkerbund sowie die sich daraus ergebenden Folgen für die Gesamtleitung des Sekretariats von neuem prüfen soll.

In den Verhandlungen des vierten Ausschusses war über die Hauptfrage der politischen Leitung keine Einigung zu erzielen. Angenommen wurde lediglich die Schaffung einer Pensionskasse sowie die Möglichkeit der lebenslänglichen Anstellung der Sekretariatsbeamten, wobei jedoch der Generalsekretär des Völkerbundes in der politischen und in der Informationsabteilung auch zeitweilige Einstellungen vornehmen darf. Ferner ist eine neue verpflichtende Formel geschaffen worden, auf die sich jeder Völkerbundsbeamte bei seinem Eintritt binden muß.

Der Antrag Deutschlands, Italiens und einiger anderer Mächte, einen Beratenden Ausschuß aus den Untergeneralsekretären beim Generalsekretariat des Völkerbundes zu schaffen, den der Generalsekretär in allen wichtigen Angelegenheiten anzuhören hätte, wurde abgelehnt. Die Zusammensetzung des neuen Reformausschusses wird vom Präsidium der Völkerbundsversammlung bestimmt werden.

Am Samstag vormittag findet die abschließende Sitzung der Völkerbundsversammlung statt, in der die ergebnislosen Verhandlungen des Rechtsausschusses über die Angleichung des Völkerbundspaktes an den Kelloggpakt zur Sprache kommen werden.

Dr. Curtius in Berlin.

★ **Berlin**, 3. Okt. **(Funkspruch.)** Dr. Curtius ist am Freitag mittag von Genf mit einem Teil der deutschen Abordnung in Berlin eingetroffen. Er wird im Laufe des Nachmittags einen Kranz am Grabe Dr. Stresemanns niederlegen und den Reichskanzler aufsuchen.

Der Ministerrat dankt Briand.

TU. Paris, 3. Okt. Der hauptsächlich außenpolitischen Fragen gewidmete französische Ministerrat, in dem Briand über die Genfer Verhandlungen, seine Unterredung mit Dr. Curtius und die französisch-italienischen Beziehungen Bericht erstattete, begann am Freitag vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumergue. Ferner stand die Beratung von Gegenmaßnahmen gegen das sowjetrussische Getreidedumping auf der Tagesordnung.

Um die Mittagszeit wurde eine amtliche Erklärung herausgegeben, in der es u. a. heißt, daß Briand und Handelsminister Flandin eingehende Berichte über den Verlauf der Genfer Tagung

erstattet hätten. Der Ministerrat habe der französischen Abordnung den Dank der Regierung ausgesprochen. Man habe festgestellt, daß der Völkerbund die meisten Fragen im Sinne Frankreichs geregelt habe. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, gewisse russische Erzeugnisse nur auf Grund von Einfuhrlizenzen nach Frankreich hereinzulassen. Nähere Einzelheiten sind noch nicht veröffentlicht worden.

Der Reichspräsident an Dr. Sthamer.

✻ **Berlin**, 3. Oktober. **(Funkspruch.)** Der Reichspräsident hat an den bisherigen deutschen Botschafter in London Dr. Sthamer ein Schreiben gerichtet, in dem er feststellt, daß Dr. Sthamer auf dem Londoner Posten, den er in schwerer Zeit angetreten habe, auf seinen des Reichspräsidenten besonderen Wunsch fast 11 Jahre ausgehalten habe. Auf die erzielten Erfolge könne Dr. Sthamer mit Stolz und Befriedigung zurückblicken.

Finanzprogramm und Beamtenschaft.

✻ **Berlin**, 3. Okt. **(Funkspruch.)** Die Vertreter der im Deutschen Beamtengenossenschaftsverband und in der Reichszentralkasse der deutschen Beamtenbanken zusammengeschlossenen deutschen Beamtenbanken haben Stellung zu der geplanten neuen Gehalts- und Pensionskürzung genommen und eine Entschließung gefaßt, in der es heißt:

„Als Vertreter der in unseren geldwirtschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen zusammengeschlossenen 225 000 Beamten, mit den wirtschaftlichen Nöten der Beamten voll vertraut, weisen wir die Reichsregierung auf das Unhaltbare der geplanten Maßnahmen hin. Weitere Gehalts- und Pensionskürzungen bedeuten unerträgliche Verschuldung der Beamten, Verlust einer zahlungskräftigen Käuferschicht, mithin weiteren Niedergang der Wirtschaft. Erneute große Opfer von der Beamtenschaft zu fordern, während leistungsfähigere Kreise in ganz unverantwortlicher und die Volksgemeinschaft schädigender Weise große Kapitalien nach dem Auslande verschieben und sich ihrer Steuerpflicht entziehen, ruft große Erregung und Erbitterung in allen Kreisen hervor, auf deren schwere Folgen wir besonders hinweisen müssen."

Wie die Frauen wählten.

m. **Berlin**, 3. Okt. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die letzten Reichstagswahlen haben gezeigt, daß überall dort, wo nach Geschlechtern abgestimmt wurde, die Frauen eine regere Wahlbeteiligung aufzuweisen haben als die Männer. In Berlin zum Beispiel sind etwa 200 000 weibliche Stimmen mehr als männliche abgegeben worden. Die größte Zahl der Frauenstimmen ist den Parteien zugut gekommen, in deren Programm konfessionelle Gesichtspunkte eine besondere Rolle spielen. Das Zentrum erhielt 62 271 weibliche und 35 726 männliche Stimmen, der Christlichsoziale Volksdienst 81 830 männliche und 90 339 weibliche Stimmen. Auf der Liste der evangelischen Wähler und Wählerinnen betragen die weiblichen Stimmen das Dreifache und bei der Christlichsozialen Volksgemeinschaft machen sie fast das Vierfache der männlichen Stimmen aus.

Die Beisetzung des Prinzen Leopold von Bayern.

TU. **München**, 3. Okt. Gegen 10.15 Uhr traf der Trauerzug vor der St. Michaelskirche ein. Am großen Portal wurde die sterbliche Hülle vom Kardinalerzbischof von Faulhaber eingeholt. Sechs Offiziere der Reichswehr trugen den Sarg, vorbei an den Fahnen der alten Armee und dem Ehrenspalier der Reichswehr.

Im Chor der Kirche hatte bereits vorher Reichspräsident von Hindenburg, der von Dietramszell kam, in Begleitung des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held, des Landtagspräsidenten Stang und Angehöriger des Hauses Wittelsbach Platz genommen. Der Bayerische Landtag und der Münchener Stadtrat mit Oberbürgermeister Scharnagl an der Spitze waren zahlreich vertreten. Der Sarg wurde auf den geschmückten Katafalk gehoben, während die Abordnungen der Inhaberregimenter zu beiden Seiten des Katafalks mit gezogenem Säbel Aufstellung nahmen.

Die Trauerrede hielt Dompfarrer Tuscher, der das Leben und Wirken des Verstorbenen würdigte und seine soldatischen und menschlichen Tugenden hervorhob. Nach Beendigung der geistlichen Feier, die von Kardinal Faulhaber zelebriert wurde, wurde der Sarg in die Gruft eingebracht. Drei Ehrensalven der Infanterie und der Artillerie ertönten, als sich die Fahnen der Inhaberregimenter über der Gruft senkten. In die Gruft gingen nur die nächsten Angehörigen des Prinzen Leopold mit. Das Lied vom Guten Kameraden grüßte dann zum letzten Mal den Feldherrn, dessen Leben ganz der Armee gehört hatte.

Bei der Abfahrt der Trauergäste wurden dem Reichspräsidenten von der Menge stürmische Huldigungen dargebracht.

Kein Zusammenschluß der Jugendbünde.

TU. **Wernigerode**, 3. Okt. Die vor einiger Zeit erfolgte Einigung der größten Bünde der deutschen Jugendbewegung, der Deutschen Freischar, des Jungnationalen Bundes und des Großdeutschen Jugendbundes hat auf der entscheidenden Tagung in Wernigerode, die in dieser Woche stattfand, zu einem endgültigen Zusammenschluß nicht führen können. Zwar zeigte das Bild der Tagung den in der Jugend stark lebendig werdenden Willen zur Gemeinsamkeit im Dienst am deutschen Volke und im besonderen zum Einsatz für den bedrohten Osten. Trotzdem mußte der Ausbau eines großen Bundes scheitern, weil die selbstverantwortliche Führung des Bundesführers, des Vizeadmirals von Trotha, von der Führerschaft der alten deutschen Freischar abgelehnt wurde.

Neues aus aller Welt.

Der D-Zugsunfall bei Biberach.

fb **Biberach**, 3. Oktober. Zu dem Unfall des Schnellzuges Friedrichshafen—Frankfurt werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Auf dem Bahnhof Ummendorf wird zurzeit der Oberbau neu hergerichtet, wobei eine kleine Dampfwalze beschäftigt ist. Eine Gruppe mit etwa 40 Bahnarbeitern hat dabei Kies herbeizuführen. Durch das Abladen von Kies wurde Staub entwickelt, wodurch die Sicht verdeckt wurde. Plötzlich war der Schnellzug da. Der Lokomotivführer gab rasch Gegendampf, konnte aber nicht mehr verhindern, daß die Lokomotive auf die Walze, die gerade in einer Kurve in Fahrt war und zu weit in die Fahrbahn der Lokomotive hereinragte, auffuhr. Die Dampfwalze wurde vollständig zertrümmert und der Walzenführer über die Walze hinausgeschleudert. Die Lokomotive und der Gepäckwagen wurden beschädigt. Durch das Wegschleudern der Walze wurden aus der Kolonne zwei Leute getötet und zwar ein 25 Jahre alter lediger Mann namens Schneider von Biberach, und ein 40 Jahre alter, verheirateter Mann namens Komberger von Hochdorf. Der Führer der Walze erlitt Quetschungen an Kopf und Oberschenkel. Zwei weitere Bahnarbeiter wurden leicht verletzt. Es mußte eine Ersatzlokomotive geholt werden, die den Zug mit 40 Minuten Verspätung nach Ulm weiterbeförderte. Reisende des D-Zuges sind nicht zu Schaden gekommen.

Explosion eines Bombenpakets.

TU. **London**, 3. Okt. Auf dem Postamt in Maunt Pleasant in London ist kurz nach 13 Uhr beim Umladen von Postsäcken auf einen Kraftwagen ein Paket, das offenbar eine Bombe enthielt, explodiert. Die Wände des Wagens wurden auseinandergerissen, Briefe und Pakete in weitem Umkreis herausgeschleudert. Mehrere Beamte fielen zu Boden, zwei von ihnen wurden verletzt. Tausende von Menschen eilten an die Explosionsstelle. Der Verkehr in den benachbarten Straßen lag vollkommen still. Unter den Trümmern wurden Metallsplitter gefunden, die darauf schließen lassen, daß sich in dem Paket eine Bombe befand. Scotland Yard wurde alarmiert. Die Untersuchung dauert zurzeit an. Die Sendung war am Freitag morgen mit dem Postwagen aus Irland eingetroffen und der Sack, in dem sich die Höllenmaschine befand, enthielt mehrere Briefe, die für den Buckingham-Palast bestimmt waren.

Lastwagenzug stürzt in die Lahn.

TU. **Wetzlar**, 3. Okt. Bei einem Lastwagenzug aus Thüringen, der etwa zwanzig Tonnen Heizkörper auf beiden Wagen geladen hatte, versagten in der vergangenen Nacht auf dem Hindenburg-Ring die Bremsen. Fortgesetzt Warnungszeichen gebend, rasten die Wagen in einer Kurve gegen eine Baumreihe, rasierten sechs Bäume weg und stürzten schließlich in die Lahn. Die beiden Führer des Hauptwagens waren im Führerhäuschen eingeschlossen und wurden mit ins Wasser gerissen, konnten aber unverletzt befreit werden. Der Führer des Beiwagens rettete sich durch Abspringen und kam mit einem kalten Bad davon. Die beiden schweren Wagen konnten noch nicht geborgen werden.

Selbstmord eines Rechtsanwalts.

TU. **Leipzig**, 3. Okt. Am Donnerstag verübte der Rechtsanwalt Heinrich J. Cohn, der langjährige Sozius des bekannten Verteidigers Justizrat Mamroth, Selbstmord durch Erschießen. Die Ursache soll in wirtschaftlichen Schwierigkeiten liegen, die die Folge der Spielleidenschaft des Verstorbenen gewesen sind.

Raubmord an einem Kraftwagenführer.

TU. **Bad Orb**, 3. Okt. Am Donnerstag gegen 11 Uhr wurde der 29jährige Kraftwagenführer Kuhnmünch auf der Landstraße zwischen Bad Orb und Fischbach neben seinem Wagen erschossen aufgefunden. Die Papiere des Toten lagen verstreut umher. Vor dem Kraftwagen lag ein starker Baumstamm quer über der Straße. Da sich in den Taschen des Toten kein Geld mehr befand, nimmt man an, daß es sich um einen Raubmord handelt.

Totschlag im Weinberg.

DZ. **Bad Dürkheim**, 3. Okt. Gestern abend wurde im Weinberg bei der Weinlese der 26jährige Kohlenhändler Ernst Bleyl von seinem 23jährigen verheirateten Vetter Ludwig Bleyl durch einen Revolverschuß getötet. Beide waren im Weinberg bei der Traubenlese. Zwischen dem Täter und dem Vater des Getöteten war es zu einem Wortwechsel gekommen. Ernst Bleyl wollte seinen Vater aus der Streiterei wegholen, als sein Vetter auch schon die Waffe gegen ihn richtete. Ein Schuß traf in den Kehlkopf und führte den Tod herbei. Der Täter ging flüchtig, stellte sich aber später der Gendarmerie. Es soll sich um einen Streit aus Eifersucht gehandelt haben.

Europaflug der „G 38".

✶ **Berlin**, 3. Okt. **(Funkspruch.)** Die viermotorige Junkers „G 38", Zulassungsnummer „D 2000", wird nach Genehmigung durch das Reichsverkehrsministerium ihr technisches Erprobungsprogramm mit Durchführung eines Europafluges weiter fortsetzen. Die erste Etappe desselben wird über Prag—Wien—Budapest—Belgrad—Bukarest—Konstantionopel—Saloniki—Athen nach Rom führen. Der Weiterflug nach dem Westen ist längs der Mittelmeerküste beabsichtigt. Neben der technischen Erprobung werden selbstverständlich die Exportinteressen der Luftfahrtindustrie bezüglich der Durchführungsart des Unternehmens berücksichtigt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Samstag, den 4. Oktober.

Landestheater: Die Nibelungen; 3. Abt. Kriemhilds Rache, ½8—½11 Uhr.
Colosseum: Das Brasiliarische Kaleidoskope, 8 Uhr.
Stadtgarten: Nachmittagskonzert des Musikvereins, 4—½7 Uhr.
Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Kino der Urzeit; Robert und Bertram 4 und ½9 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Theater leb. Marionetten; Attraktionsprogramm.
Hotel Germania: Gesellschafts-Abend, ½9 Uhr.
Hotel Rotes Haus: Tanzabend.
Hotel Excelsior: Tanz.
Wiener Hof: Winzerfest mit Tanz.
Künstlerhaus: Tanz-Tee, 5 Uhr.
Wintergarten (Kaiserstraße 3): Tanz.
Rest. Elefanten: Konzert mit humoristischen Vorträgen.
Rest. Krokodil: Oktoberfest.
Silberner Anker (Thomasbräu): Schrammelkonzert, ½9 Uhr.
Rest. Gutenberg: Eröffnungskonzert.
Parkschlößle Durlach: Tanz.
Blumenkaffee Durlach: Großes Winzerfest.
Café Roederer, das Abendlokal.
Residenz-Lichtspiele: Die letzte Kompagnie.
Schauburg: Die fliegende Flotte; Beiprogramm.
Union-Theater: Die Nibelungen — Siegfried.
Gloria-Palast: Die Frau, die jeder liebt, bist du; Beiprogramm.

Halbsteifer Kragen
Bielefelder Fabrikat,
moderne Formen ..... Stück 50 ₰
SCHNEYER

Seelische Weltkrise.

Vom 4. Kongreß für Individualpsychologie.

Von

Paul Feldkeller.

Sieben Jahre nach Ueberwindung der ersten Krisis tritt das deutsche Volk in die zweite, die internationalen Charakter trägt. Damals traten Rudolf Steiner und Keyserling als Aerzte auf, deren Bewegung mit der Besserung sofort abebbte. Heute meldet sich vernehmlich Alfred Adler und seine mächtig gewachsene Anhängerschar: die „individualpsychologische" Bewegung. Der Name allerdings ist historisch und bezeichnet nicht mehr das Wesen der Sache. Prof. Adler in Wien, ehemaliger Anhänger Sigmund Freuds, hat jetzt mit der Psychoanalyse nichts mehr zu schaffen. Ist für Freuds strengen Mechanismus die Seele eine bloße Marionette der Triebe, so geht Adler vom Seelenganzen aus, dessen bloße Funktionen die Triebe und Affekte sind. Auch ist nach Freuds abenteuerlichen Spekulationen über das Unbewußte das Verlangen nach einer Theorie vom kranken und gesunden Bewußtsein gestiegen. Eine solche nun liefert Adler. Er entthront den blinden und unvernünftigen „Willen" (wie Schopenhauer ihn nennt) zu Gunsten der Heilkraft der Einsicht, der Macht der Wahrheit. Das ist freilich ein heroischer Optimismus in dieser gärenden Zeit triumphierender Unvernunft und Bosheit und erklärt die Begeisterung gerade der Jugend für diese Gedanken. Ist der Neurotiker wehr- und hilflos seinen quälenden Reminiszenzen ausgeliefert, wie Freud will? Nein, sagt Adler, er „arrangiert" sie selber, nur ohne es zu wissen! Sobald er weiß und Mut gewinnt, zergeht der Supk, genannt das „neurotische Arrangement". Was die Jugend für diese Lehre einnimmt und diese besonders sympathisch macht, ist schließlich ihre Wertorientierung: Böse und Gut werden nicht zersetzt wie in Freuds bekanntlich gänzlich wertfreiem Naturalismus.

Aber ein Uebelstand bleibt auch der Individualpsychologie mit der Psychoanalyse gemeinsam. Adler wie Freud halten nämlich am Mythos einer raffiniert schlauen Unterseele fest, die da denkt und geradezu kriminalistisch verwickelte Ueberlegungen anstellt, von denen doch die manifeste Oberseele nichts weiß — eine zu harte Zumutung für unsern Glauben. Der nun vom 25.—29. September in Berlin tagende 4. Kongreß für Individualpsychologie setzte sich zumeist aus Praktikern zusammen, die sich an theoretischen Ungereimtheiten nicht stießen, sondern nur auf die unleugbaren Erfolge sahen, wie denn ihr Einfluß auf die Fürsorgestellen und Seelsorgeeinrichtungen der Großstädte, selbst die Schulen, in ständigem Wachsen begriffen ist. Es waren alles prächtige Gemütsmenschen (ein paar unvermeidliche Russophile abgerechnet), die da helfen wollen und auch können, weil der Hilfesuchende zum Teil schon an ihrer großen Wärme und Menschenfreundlichkeit seelisch genest.

Aber daran ist der in jedem Fall unphilosophische und zum Teil selbst unpsychologische Sozialismus der Redner und Anhänger unschuldig. Dieser Soziologismus (Verhimmlung des Gemeinschaftsgefühls) ist seelischer Ausdruck dieser Menschen, nicht Ursache ihrer Erfolge. Er ist eine große Einseitigkeit, und man darf wohl fragen, ob nicht die hier gepflegte Hypertrophie der sozialen Triebe auf Kosten individuellen Distanzgefühls eine neue Verdrängung und Neurose zur Folge haben muß. Ein junger Redner (Manes Sperber) meinte, das Ich laufe schon rein geometrisch Gefahr, sich angesichts seiner 1800-millionenmal größeren Menschheitsumwelt viel zu wichtig zu nehmen. Und auch die kluge Alice Rühle aus Dresden sah im Verzicht auf „seelisches Manchestertum", wie sie es nannte, im Sicheingliedern in die Menge das Heilmittel für die furchtbare Weltnot. Wissen beide nicht, daß die große Errungenschaft des Christentums gerade die Erkenntnis von der Singularität, Kostbarkeit und Unersetzlichkeit jeder einzelnen Menschenseele und die Ablehnung jeder Quantitierung und Majorisierung als einer Vergewaltigung der Seele ist? Daß zumal zu den unverlierbaren Schätzen gerade der deutschen Philosophie der Leibnizische Gedanke von der Seele als eigengesetzlicher Monade gehört? Und daß die Idee von der Seele als „Produktionsmittel des Lebens" (neben den sonstigen staatlichen und wirtschaftlichen Produktionseinrichtungen) auf all das wie die Faust aufs Auge paßt? — Aber diese theoretischen Auswüchse sollen die Bedeutung der Bewegung und des schön verlaufenen (selbst von Spranger und Dessoir besuchten) Kongresses nicht herabmindern.

Alfred Adler selber, der drei Vorträge über den „Sinn des Lebens", die „Zwangsneurose" und die „Verzärtelung des Schulkindes" hielt, ließ den tiefsten Lebenssinn in der „Kooperation" gipfeln. Die Menschen können weit mehr leisten, als sie wirklich tun, wenn sie sich nicht durch vorgefaßte Meinungen über ihre Fähigkeiten selber Grenzen setzten und sich minderwertig fühlten. Aus Furcht vor der Enthüllung dieser Minderwertigkeit (vor sich und andern) fingieren sie bestimmte Symptome, die sie selber entlasten, ihre Umgebung (z. B. beim Kinde die Mutter) aber belasten und dem Neurotiker dienstbar machen sollen. Darum versagt das verzärtelte Kind im Leben, weil Mutter und Schulbetrieb ihm stets die Wege geebnet haben. Es findet keinen Anschluß an die Gemeinschaft, weil es die Kunst nicht gelernt hat, wie man sich andere Menschen gewinnt. Darum aber sind auch viele Verbrecher und fast alle Neurotiker ehemals verzärtelte Kinder. Und das Heilmittel? „Wir müssen das Kind aufklären, überzeugen, um sein Interesse auf andere Menschen auszudehnen.

Auch die Verständigung (zwischen Gegnern, Klassen, Parteien) wird auf diese bewußte Weise betrieben. So bedeutet die individualpsychologische Methode für den, der die Zeiterscheinungen zu lesen versteht, einen ungeheueren Fortschritt. Die Welt verlangt jetzt Einsicht und Wahrheit. Hierin liegt die Begründung für den Anspruch auf unsere dauernde Aufmerksamkeit, den die Individualpsychologie (deren nächster Kongreß in Wien stattfinden wird) tatsächlich besitzt.

Nach einer Statistik der deutschen Bücherei beträgt der Wert der in einem Jahr erscheinenden deutschen Bücher zur Zeit rund 200 000 RM. Ladenpreis — von jedem Buch ein Exemplar gerechnet —; der Wert der Zeitschriften schätzungsweise 150 000 RM., sodaß sich die deutsche literarische Jahresgesamtproduktion auf rund 350 000 RM. beläuft.

Der Privatdozent Dr. Fr. Taeger an der Universität Freiburg hat dem an ihn ergangenen Ruf an das Institut für Altgeschichte an der Universität Gießen angenommen.

Der Schriftsteller Max Halbe

wird am 4. Oktober 65 Jahre alt.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Nachdem sich bis jetzt dem Vernehmen nach 22 Theater an der Uraufführung von Corrinths „Sektion Rahnstetten" beteiligen, wird das Stadttheater Aachen aus grundsätzlichen Erwägungen von dem Recht der gleichzeitigen Uraufführung keinen Gebrauch machen.

„Jud Süß" von Paul Kornfeld kommt am 6. Oktober d. Js. in der Inszenierung Leopold Jessners am Schiffbauerdamm-Theater in Berlin zur Uraufführung. Die Titelrolle spielt Ernst Deutsch. Das Werk ist eine völlig freie Bearbeitung des historischen Stoffes. Bühnenvertrieb Oesterheld u. Co., Berlin W. 15.

Der vom Deutschen Ausschuß für Erziehung und Unterricht vom 5. bis 7. Oktober 1930 in Wiesbaden unter Vorsitz des bekannten Pädagogen, Geheimrat Prof. Dr. Kerschensteiner, veranstaltete Pädagogische Kongreß, auf dem der Staatsrechtslehrer, Universitätsprofessor Dr. K. Rothenbücher, und der Pädagoge, Universitätsprofessor Dr. A. Fischer, über das Thema „Aufgaben und Grenzen der Staatstätigkeit im Bildungswesen der Gegenwart" sprechen werden, wird eine lebhafte Aussprache führender Persönlichkeiten aus allen Ländern über die mit den Plänen nach Schaffung eines Reichsvolksschulgesetzes zusammenhängenden Probleme bringen. An der Aussprache werden sich u. a. beteiligen: Frau Gertrud Bäumer, Professor Paul Oestreich, Vizepräsident des Sächsischen Landtags, Professor Dr. Hickmann, Professor Dr J. Schröteler, S. J., Dr. h. c. Tews, Schulrat Wolff, Ministerialrat Löffler. Ferner ist ein Vortrag von dem bekannten Kenner des Bildungs- und Schulwesens außerdeutscher Länder, Professor Dr Sergius Hessen-Prag über „Typische Beispiele für das Verhältnis von Staat und Bildung in außerdeutschen Staaten" vorgesehen.

Tagungen im Lande.

Internationale Arbeiterkonferenz in Mannheim

Mannheim, 3. Okt. Am Mittwoch trat hier die erste internationale Konferenz des christlichen Fabrik- und Transportarbeiterverbandes zusammen, um über Fragen der Zündholz-, Kunstseide-, Stickstoff- und Linoleum-Industrie zu beraten. Der Sekretär des Bundes, Brussel-Haag, hielt die Begrüßungsansprache, in der er die christliche Arbeiterschaft zum internationalen Zusammenschluß aufforderte. Man bildete sodann das Konferenzbüro, zu dessen 1. Vorsitzenden Lins-Berlin, zum 2. Brussel-Haag gewählt wurde. Vertreter waren erschienen aus Belgien, Holland, Oesterreich und Deutschland. — Als erster Redner sprach der Führer der belgischen Delegation, Janssens, über die Lage in der Zündholzindustrie und schlug eine Entschließung vor, die sich zur Konzentration in der Zündholzindustrie positiv stellt, aber umsomehr die Forderung erhebt, daß das Ziel nur mit moralischen Mitteln erstrebt werden dürfe.

Es wird Mitverfügungsrecht der Arbeiterschaft in dem internationalen Zündholzkonzern und in den nationalen Industrien gefordert, Erhöhung der Löhne, Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Einführung der 40-Stunden-Woche usw. Sehr scharf wendet sich die Entschließung gegen die Frauenarbeit in der Zündholzindustrie, die auf ein Minimum beschränkt werden müsse. Die Arbeit der Ehefrauen solle völlig verboten werden. An das Referat schloß sich eine lebhafte Aussprache an. Am Nachmittag folgten die Teilnehmer einer Einladung zur Besichtigung des Oppauer Werkes der J. G. Farbenindustrie. Abends veranstaltete das Ortskartell der christlichen Gewerkschaften einen Unterhaltungsabend. Im Mittelpunktk stand eine Ehrung des 1. Vorsitzenden des christlichen Fabrik- und Transportarbeiterverbandes Peter Tremmel-Berlin, der 25 Jahre führend in diesem Verbande tätig ist. Am Donnerstag hielt Ling-Berlin ein ausführliches Referat über die Weltlage der Stickstoffindustrie. Am Nachmittag hielt der Sekretär des Internationalen Bundes Brussel ein Referat über die Weltlage der Kunstseidenindustrie.

Am Schluß der Konferenz wurde eine Reihe von Entschließungen angenommen. In der ersten wird die Schaffung einer internationalen Kartellkontrollstelle unter Mitbeteiligung der Arbeiterschaft gefordert. Weiter wird verlangt eine Einschränkung der Arbeitszeit und der Sonntagsarbeit auf das allernotwendigste Maß. Zur Lage der Weltstickstoffindustrie wendet sich die Konferenz in einer weiteren Entschließung gegen eine immer weitere Investierung neuen Kapitals in dieser Industrie, solange die vorhandenen Produktionskapazitäten bei weitem nicht ausgenutzt werden können. Für eine Bekämpfung der hygienischen Gefahrenquellen in der Glanzstoff- und Kunstseidenindustrie setzt sich eine weitere Entschließung ein. Weiter werden in einer Entschließung die gesundheitlichen Verhältnisse in der chemischen Industrie behandelt. In der letzten Entschließung wird angesichts der außerordentlichen Gefahrenquellen in den Sprengstoffwerken ein wirksamer Schutz der Sprengstoffarbeiter gefordert.

Gautagung der weiblichen Angestellten im G.D.A.

(-) **Heidelberg**, 1. Okt. Die Gruppen der weiblichen Angestellten im Gewerkschaftsbund der Angestellten, Gau Baden-Pfalz-Saar, veranstalten am 4. und 5. Oktober in Heidelberg eine Gautagung. Eingeleitet wird die Tagung durch einen Begrüßungsabend der Ortsgruppe Heidelberg in der Harmonie, die zugleich ihre zehnjährige Gründungsfeier damit verbindet. Am Sonntag, den 5. Okt., treten die Führerinnen der Gruppen der weiblichen Angestellten aus Baden, der Pfalz, dem Saargebiet und Seekreis zu einer internen Arbeitstagung zusammen. Im Mittelpunkt der gesamten Tagung steht eine große Kundgebung am Sonntag vormittag 11 Uhr in der Harmonie, in der Reichsfrauenführerin, Mitglied des Bundesvorstandes, Maria Hollersberg-Berlin, M. d. R. W. R. in einem Referat über: „Welche Aufgaben und Forderungen hat die berufstätige Frau im heutigen Volksstaat?" zu dringenden und wichtigen Fragen der Frauenberufsarbeit Stellung nimmt.

Landestagung des Ev. Bundes.

Emmendingen, 1. Oktober. Am nächsten Sonntag wird der Badische Hauptverein des Evang. Bundes hier sein diesjähriges Jahresfest feiern. Eröffnet wird es am Vorabend durch ein zwangloses Zusammensein von Gemeindegliedern und Festgästen. Am Sonntag wird in der hiesigen evangelischen Kirche ein Festgottesdienst stattfinden, dem sich um 1 Uhr ein Festkindergottesdienst anschließt. Nachmittags 3 Uhr folgt dann eine Volksversammlung im Saal zum „Dreikönig", in deren Mittelpunkt ein Vortrag des Landesvorsitzenden, Pfarrer Vath von Mannheim-Rheinau über den Evang. Bund als Künder des Oeffentlichkeitswillens des Protestantismus steht. Abends 8 Uhr wird noch eine Festversammlung stattfinden. Ueber das hochaktuelle Thema „Evangelischer Bund und Politik" wird Amtsgerichtsrat a. D. und Präsident der Badischen Landeskirchenregierung, D. Dr. Lohmann, sprechen. Der Vormittag des Montags wird den Bundesverhandlungen gewidmet sein; vor allem werden über die verschiedenen Arbeitsgebiete innerhalb des Evang. Bundes Berichte erstattet werden. Im Anschluß daran findet eine Besprechung der aktuellen Bundesfragen, die sich aus der Zeitlage ergeben, statt.

Totengedenkfeier des Schwarzwaldvereins.

Allerheiligen, 3. Okt. Der Badische Schwarzwaldverein hält seine Gedenkfeier für die im Weltkrieg gefallenen Vereinsangehörigen am Sonntag, den 26. Oktober, in Allerheiligen ab. Eine Reihe von Ortsgruppen des nördlichen Schwarzwaldes unternehmen an diesem Tage Vereinswanderungen nach dem dortigen Gefallenendenkmal.

Die Heidelberger Postbeamten protestieren.

Heidelberg, 3. Oktober. Der Deutsche Postverband (Zivilsupernumerare), eine der ältesten Fachorganisationen, hatte seine hiesigen Mitglieder am 1. Oktober zu einer Versammlung einberufen. Der 1. Vorsitzende, Oberpostsekretär Göbel, stellte in seinen Einleitungsworten die erregte Stimmung der Beamten über die geplante Gehaltskürzung fest und betonte, daß die Beamtenschaft infolge mangelnden Schutzes durch die Regierung geradezu jede Hoffnung verlieren müßte. Sie wehre sich nicht etwa gegen notwendige Beschränkungen, sie bekämpft nur die sie einseitig belastenden Opfer, indessen man jene kapitalkräftigen Kreise schone, die ihr Vermögen milliardenweise ins Ausland verschieben. Diejenigen Beamten, die außer ihren Gehaltsbezügen noch sonstiges Vermögen hätten, seien verschwindende Ausnahmeerscheinungen. Ohne vorher mit den Berufsvertretungen der Beamtenschaft Fühlung zu nehmen, stellt die Regierung durch ihre Maßnahmen den Beamten als denjenigen hin, der am meisten zahlungsfähig sei. Folgende Forderungen wurden erhoben: Offenlegung der Steuerlisten (wie in Amerika). Herabsetzung des hohen Zinsfußes der Banken, energische Maßnahmen gegen Kapital- und Steuerflucht, erfolgreiche Maßnahmen zu einer wirklichen Preissenkung, Vereinnahmung der über 500 Millionen RM. betragenden Steuerstundungen, behördliche Veröffentlichung der Verschuldungen der Beamtenschaft infolge Darlehensaufnahmen und Ermäßigung der Kirchensteuern. In einer Zeit, wo man den Lebensstandard einer Familie bis zur letzten Mark beschränkt, sei auch der Augenblick gekommen, die steuerlichen Vorrechte und Ermäßigungen der kirchlichen Körperschaften aufzuheben, die weder einen Krieg verloren, noch Reparationen zu zahlen habe.

Forderungen der Mannheimer Erwerbslosen.

Eine Versammlung der kaufmännischen und technischen Angestellten.

N. **Mannheim**, 3. Okt. Eine außerordentlich stark besuchte Protestversammlung der kaufmännischen und technischen Angestellten fand am Mittwoch nachmittag im „Großen Mayerhof" statt. Ein Mitglied des vorläufigen Aktionsausschusses ging auf die Gründe der furchtbaren Erwerbslosigkeit ein, die das Ergebnis der modernen Technik und des überhandnehmenden Doppelverdienertums sei. Die 4000 erwerbslosen Angestellten Mannheims wollen einen geistigen Kampf zur Erreichung ihrer Forderungen führen.

Folgende Forderungen sollen dem Arbeitsamt bezw. der Stadtverwaltung unterbreitet werden: Anerkennung des Erwerbslosen-Ausschusses, Hinzuziehung bei der Arbeitsvermittlung, Auszahlung einer Winterbeihilfe, freier Bezug von Gas, Wasser und Strom und Streichung der dafür rückständigen Gebühren, Arbeitsbeschaffung für die erwerbslosen Angestellten und Techniker durch Herabsetzung der Arbeitszeit in den städtischen Betrieben und Aemtern auf sieben Stunden und Vermeidung von Ueberstundenarbeit durch Vollkräfte, Entlassung von Doppelverdienern und Pensionsempfängern, deren Pensionen 250 Mark monatlich übersteigen, Streichung der Zuschüsse für alle unrentablen städtischen Betriebe (Palast-Hotel) und schließlich die Ablehnung der Notverordnung durch die Stadt. Besonders energisch wurde gegen das tägliche „Stempeln" Stellung genommen und ein „Stempelstreik" angekündigt.

Im Verlaufe der Versammlung kam es wiederholt zu Lärmszenen, besonders, als ein Vertreter der Freien Gewerkschaften das Wort ergreifen wollte. Ein mit kommunistischen Arbeitern besetzter Tisch konnte, als schon Messer und erhobene Stühle sichtbar wurden, noch rechtzeitig geräumt werden. Als die Polizei erschien, war die Ruhe wieder hergestellt. Schließlich fanden die Anträge Genehmigung und dem Aktionsausschuß wurde das Vertrauen für die noch zu leistende Arbeit ausgesprochen.

Reichstagswahl-Beteiligung in Baden.

(Nach Mitteilungen des Badischen Statistischen Landesamts.)

Die Reichstagswahlen am 14. September 1930 haben in Baden ebenso wie im übrigen Reich ein gegenüber den Vorwahlen bedeutend gesteigertes Interesse der Wählerschaft gefunden. 1 192 139 Stimmberechtigte haben bei dieser Wahl ihr Stimmrecht ausgeübt, während bei der Reichstagswahl am 20. Mai 1928 nur 923 210 Stimmberechtigte von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht haben. Die Zahl der Stimmberechtigten, die sich in Baden der Abstimmung enthalten haben, ist von über einer halben Million (572 881) bei der Reichstagswahl 1928 auf 377 770 zurückgegangen. Die Zunahme der Abstimmenden drückt sich auch in der Verhältniszahl aus, die mit 75.9 v. H. um 14.2 Abstimmende aufs Hundert Stimmberechtigte größer ist, als der Hundertanteil der Abstimmenden (61.7) bei der Reichstagswahl 1928. Die Beteiligung an den Septemberwahlen 1930 in Baden war danach stärker als diejenige an sämtlichen Reichstagswahlen seit 1920 (1920: 73.0 v. H., Mai 1924: 67.9 v. H., Dezember 1924: 71.0 v. H., 1928: 61.7 v. H.), erreichte jedoch nicht die außerordentlich starke Wahlbeteiligung (84.4 v. H.) der Nationalversammlungswahlen im Jahre 1919.

Besonderen Wahleifer bekundeten in Baden die Stimmberechtigten im Landeskommissärbezirk Mannheim, der als einziger unter den vier Landeskommissärbezirken des Landes einen höheren Hundertanteil (79.3) als das Land im ganzen aufweist. Die Durchschnittszahl des Landeskommissärbezirks Karlsruhe steht der des Landes gleich; die Landeskommissärbezirke Konstanz und Freiburg bleiben dagegen mit 75.2 v. H. und 72.5 v. H. hinter dem Landesdurchschnitt zurück.

Unter den Amtsbezirken steht Heidelberg mit 83.7 v. H. an der Spitze; es folgen die Amtsbezirke Wiesloch (82.5 v. H.), Tauberbischofsheim (81.8 v. H.), Buchen und Weinheim (je 79.4 v. H.). Das geringste Interesse an der Wahl zeigte der Amtsbezirk Müllheim mit 64.7 v. H. Weniger als 70 v. H. Stimmberechtigte haben ferner abgestimmt in den Amtsbezirken Kehl (66.9 v. H.), Oberkirch (67.8 v. H.), Lörrach (68.3 v. H.), Neustadt (69.1 v. H.), und Bruchsal (69.5 v. H.). Vergleicht man die Verhältniszahlen der Amtsbezirke mit denen der Wahl 1928, bei der noch vier Bezirke festzustellen waren, in denen nicht einmal die Hälfte der Stimmberechtigten zur Wahlurne kamen, so ergibt sich in sämtlichen Bezirken eine zum Teil beträchtliche Zunahme. Diese beläuft sich auf mehr als 20 v. H. Stimmberechtigten in den sechs Bezirken Pfullendorf (plus 23.4), Weinheim (plus 22.1), Ueberlingen und Oberkirch (jeweils plus 22.0), Bühl (plus 21.6) und Stockach (plus 21.5) und macht nur in fünf Bezirken weniger als 10 v. H. Stimmberechtigten aus (Buchen plus 9.3, Meßkirch und Mannheim jeweils plus 9.1, Neustadt plus 8.6 und Wiesloch plus 7.9).

Es brennt auf dem Berge.

Wegen Wassermangels kann nicht gelöscht werden.

ch. **Oppenau**, 3. Okt. Gestern abend, kurz nach 7 Uhr, ertönte Feueralarm. Der Himmel war auf dem Berge gegen die Richtung „Zuflucht" brandgerötet. Es brannte das Haus mit Nebengebäuden des Landwirts und Steinbruchbesitzers Ludwig Baumann. Die Flammen schlugen lichterloh empor, bevor die Feuerwehr am Platze sein konnte, da diese einen Weg von etwa 1 Stunde und noch dazu auf der stark ansteigenden Steigstraße hatte. Das Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder. Löschversuche hatten keinen Wert, zumal auch weit und breit kein Wasser zur Stelle zu bringen war. Von den Fahrnissen konnten nur das Vieh und einige Kleidungsstücke gerettet werden, während das meiste verbrannte. Der Gebäudeschaden dürfte 15 000 bis 18 000 RM. betragen, der Fahrnisschaden ist ebenfalls beträchtlich. Der Eigentümer hielt sich während des Brandes im Städtchen auf. Die Brandursache ist noch ungeklärt.

*

ts. **Schutterwald**, 3. Okt. Am Donnerstag mittag brannte das Anwesen des Friedrich Gruninger hier bis auf den Grund nieder. Die Entstehung des Brandes dürfte auf die Undichtheit des Backofens zurückzuführen sein, weil der Brand während des Backens entstanden ist und das Feuer, das sehr rasch um sich griff, in der Gegend des Backofens am stärksten und weitesten vorangeschritten war. Der Freiwilligen Feuerwehr, im Verein mit der herbeigerufenen Weckerlinie aus Offenburg, gelang es, die dicht angrenzenden und sehr stark gefährdeten Nachbargebäude zu retten. Der Gebäudeschaden und Fahrnisschaden dürfte je 8000 RM., zusammen 16 000 RM., betragen, der durch Versicherung gedeckt ist.

Vom Lastkraftwagen überfahren.

— **Baden-Baden**, 3. Okt. Heute mittag kurz nach 1 Uhr balgten sich einige Schuljungen auf dem Bürgersteig der Sofienstraße. Dabei warf einer der Spielenden den zehn Jahre alten Sohn des Hotelportiers Hörth von dem Bürgersteig auf die Straße unmittelbar vor ein anfahrendes Lastauto. Der Junge wurde überfahren und war sofort tot. Tragisch ist in diesem Fall, daß bereits voriges Jahr das acht Jahre alte Söhnchen desselben Vaters ebenfalls tödlich überfahren worden ist. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

*

Oberharmersbach, 3. Okt. **(Schwerer Sturz vom Nußbaum.)** Vor einigen Tagen stürzte der Sohn des hiesigen Kreuzhofbauern von einem hohen Nußbaum ab und zog sich dabei einen doppelten Armbruch, eine erhebliche Schulter- und Brustkorbverletzung sowie schwere innere Schäden zu. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Vorarbeiten für das Kraftwerk Albbruck—Dogern.

Albbruck, 3. Okt. Um den Bau des Kraftwerkes Albbruck-Dogern zu ermöglichen, ist man gegenwärtig mit der Verlegung des Flußbeckens der Alb beschäftigt, deren Mündung etwa 700 bis 800 Meter weit von der jetzigen verlegt wird. Tag und Nacht sind Bagger mit dem Aushub der Erdmassen für das neue Flußbett beschäftigt. Auch die alte Straße nach Dogern wird neu gelegt, da diese später in das Ueberschwemmungsgebiet fällt.

Vom Preise hängt es ab

ob Sie sich zum Kauf entschließen. In allen unseren Preislagen ist der Schuh, den Sie kaufen, die höchste Gegenleistung an Qualität, Verarbeitung und Haltbarkeit. Unsere Riesenproduktion zwingt uns sehr scharf zu kalkulieren nach dem Prinzip: Großer Umsatz — kleiner Nutzen. Darum kaufen Sie stets preiswert bei

12.50
15.50
18.50
21.—
24.—

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

KARLSRUHE KAISERSTR. 175

Spielschluß in Oetigheim.

:-: **Oetigheim,** 1. Okt. Am vergangenen Sonntag fand bei schönem Wetter die letzte diesjährige Andreas-Hofer-Aufführung auf der Volksbühne Oetigheim statt. Bei dieser letzten Spielaufführung konnte auch der Dichter des Spieles, Johannes Alois Lippl aus München, begrüßt werden, den die Spielgemeinde durch Ueberreichung eines Lorbeerkranzes öffentlich ehrte. Bis auf einen einzigen Spieltag war das Spiel trotz des ungünstigen Sommerwetters von der Witterung begünstigt. Dank allseitiger Unterstützung war das Spiel besonders in der zweiten Hälfte überaus gut besucht. Wenn sich auch bei den großen Kosten einer Neuinszenierung nicht alle Wünsche in finanzieller Hinsicht erfüllen ließen, so darf man bei der heutigen Wirtschaftslage neben dem großen kulturellen Erfolg auch mit dem finanziellen zufrieden sein. Im nächsten Sommer wird der „Hofer" in neuer Bearbeitung nochmals aufgeführt werden, wobei neben vorteilhaften Kürzungen besonders der zweite Teil mit Massenaufzügen reicher ausgestaltet werden wird.

Die Feuerwehr übt.

r. **Rastatt,** 29. Sept. **(Kreisübung der Freiwilligen Sanitätskolonnen.)** Seit Jahren läßt es sich der Kreis Baden-Rastatt angelegen sein, in größeren Verbänden Uebungen der Freiwilligen Sanitätskolonnen durchzuführen. Der vergangene Sonntag vereinigte wiederum die Kolonnen Rastatt, Gaggenau, Gernsbach, Durmersheim und Karlsruhe-Mühlburg zu einer größeren Uebung, der ein Eisenbahn- bezw. Kraftwagenunglück beim Mädchenschulhaus in Rastatt — dort mündet die Kleinbahn Rastatt—Schwarzach in die Kapellenstraße und bildet eine gefährliche Stelle — zugrunde gelegt war. Der Abtransport der Verletzten erfolgte mittels Krankenauto und Kraftwagen nach dem Museumsgarten, wo der Vorsitzende des Landesverbandes vom Roten Kreuz, Generaloberarzt Dr. Mantel-Karlsruhe, die Besichtigung vornahm. Darauf sammelten sich die Kolonnen zu einem festlichen Umzug durch die Stadt unter Vorannarsch einer Abteilung der Feuerwehrkapelle Rastatt.

x. **Bühl,** 1. Okt. **(Von der Feuerwehr.)** In diesen Tagen fand in Gegenwart des Landrats Billmaier, Landtagsabg. Graf-Achern, und anderer Ehrengäste die Schluß- und Hauptprobe der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt, die einen glatten Verlauf nahm und die Schlagkräftigkeit des Korps unter Beweis stellte.

*

ul. **St. Georgen i. Schw.,** 1. Okt. **(Feuerwehrtag.)** Am vergangenen Sonntag fand hier der Kreisfeuerwehr-Verbandstag statt. Von 58 Feuerwehren aus den Amtsbezirken Villingen und Donaueschingen waren 57 durch die Kommandanten oder Delegierte vertreten. Am Vormittag fand im Beisein von Landrat Wenz, Villingen, eine große Uebung statt, der am Nachmittag die Verhandlungen des Kreisabgeordnetentages folgten. Es wurde eine Reihe wichtiger Angelegenheiten, wie Unfallversicherung der Feuerwehren, Satzungen des Kreisfeuerwehrverbandes, u. a. m. beraten. Als nächstjähriger Tagungsort wurde Tennenbronn bestimmt.

---

f. **Spöck,** 3. Okt. **(Des Weidmanns größte Sorge.)** Der hiesige Jagdaufseher Albert Fetzner erschoß innerhalb kurzer Zeit 35 wildernde Katzen.

Windschläg, 3. Okt. **(Freche Opferstockdiebe.)** In der inmitten der Gemeinde gelegenen Kirche raubten um die Mittagszeit zwei freche Diebe den Opferstock aus, nachdem sie diesen zusammengeschlagen hatten. Nach der Tat setzten sich die sauberen Täter in die Beichtstühle, tranken sechs gestohlene Eier aus und hinterließen nichts weiter als die Schalen.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

♂ **Eggenstein,** 3. Okt. **(Gustav-Adolf-Bezirksfest.)** Am vergangenen Sonntag feierte der Kirchenbezirk Karlsruhe-Land sein Gustav-Adolf-Fest, das hier einen erhebenden Verlauf nahm. Der Tag wurde eingeleitet durch einen Festgottesdienst, den Pfarrer Gallé aus Schönau-Todtnau hielt. Hierbei wirkte der Musikverein Eggenstein mit. Im Kindergottesdienst wurde den Kindern durch den Festprediger die Not der Diaspora nahegebracht. So war ein würdiger Auftakt für den Nachmittag geschaffen, der mehrere hundert Auswärtige in unserem Orte sah. Aus der ganzen Hardt waren die Gustav-Adolf-Freunde zusammengekommen. In der Hauptversammlung sprachen nach der Begrüßung durch den Ortsgeistlichen, Pfarrer Voges, nach Pfarrer Gallé als Vertreter des Hauptvereins und Dekan Bähr als Vertreter des Kirchenbezirks und gleichzeitig als Berichterstatter. Durch alle Reden klang die warme Liebe zur Diaspora. Der Tag wurde beschlossen durch ein Festspiel „Der Reformator", das einen tiefen Eindruck bei allen Zuschauern hinterließ. Bei der Aufführung zeigte es sich wiederum, welch schauspielerische Kraft in unserem Volk lebt. Alle Rollen sind in besten Händen, aber das größte Lob verdient Buchdrucker Jahraus, der mit hinreißender Gewalt und beseelter Kraft den Reformator spielt.

f. **Rußheim,** 3. Okt. **(Zunahme der Masern.)** Die Masern treten hier immer in stärkerem Maße auf. Die Ferien brachten von selbst die höchst notwendige Schließung der Schulen.

Jöhlingen, 3. Okt. **(Einheitsgenossenschaft in Jöhlingen.)** Die Mitglieder des Spar- und Darlehenskassenvereins, der Bezugs- und Absatzgenossenschaft des Bauernvereins und der Dreschgenossenschaft versammelten sich in größerer Zahl im Gasthaus zum „Löwen", um die Rationalisierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in Jöhlingen zu beraten und zu beschließen. Verbandsrevisor und Bezirksleiter Schaber vom Verband Badischer Landwirtschaftlicher Genossenschaften in Baden berichtete über die Vorarbeiten, die bereits in wiederholten Besprechungen innerhalb der Vorstände und Aufsichtsräte der drei Genossenschaften stattgefunden haben. Da der Spar- und Darlehenskassenverein Jöhlingen bisher schon neben dem Kredit- und Spareinlagengeschäft einen genossenschaftlichen Dreschereibetrieb unterhielt und sich im Warengeschäft ebenfalls betätigte, baute man auf dieser Genossenschaft die Einheitsgenossenschaft für Jöhlingen auf, indem die Bezugs- und Absatzgenossenschaft des Bauernvereins, sowie die Dreschgenossenschaft in Liquidation traten. Die künftige Einheitsgenossenschaft in Jöhlingen ist die Spar- und Darlehenskasse. Zum 1. Vorstand wurde Karl Schell jg., zum Rechner Ferdinand Kirchgeßner, zum stellvertretenden Vorstand Leopold Hasenfuß, und zum Aufsichtsratsvorsitzenden Karl Schell, Altbürgermeister, einstimmig gewählt.

Bruchsal, 3. Oktober. **(Ein französischer Deserteur.)** Die hiesige Polizei nahm einen Angehörigen des französischen Heeres fest, der von seinem Truppenteil desertiert war und sich hier in der Gegend umhertrieb.

Kreis Offenburg.

= **Appenweier,** 1. Oktober. **(Kirchliche Umwandlung.)** Die hiesige evangelische Diasporagemeinde bildet nach einem Beschluß der Kirchenregierung nunmehr eine evangelische Kirchengemeinde. Ihr Kirchspiel umfaßt die Gemarkungen der bürgerlichen Gemeinden Appenweier, Ebersweier, Nesselried, Urloffen mit Zimmern, Windschläg und Zusenhofen. Sie soll mit der Kirchengemeinde Renchen zu einer Gesamtkirchengemeinde Renchen vereinigt werden, in welcher die Kirchengemeinde Appenweier Filialgemeinde der Kirchengemeinde Renchen ist. Sie ist dem Kirchenbezirk Rheinbischofsheim zugeteilt.

Kehl, 3. Okt. **(Versetzung.)** Die Stelle des Musiklehrers am Gymnasium in Pforzheim wurde Erwin Baumann, bisher an der Oberrealschule in Kehl, übertragen. Baumann, dem Sohne des bekannten Karlsruher Komponisten Ludwig Baumann, geht der Ruf eines sehr guten Musikers voraus; er ist auch als ausgezeichneter Dirigent bekannt.

ie. **Dinglingen,** 2. Okt. **(Jahresbericht des Waisen- und Rettungshauses.)** Im Berichtsjahr 1929—30 betrugen die Einnahmen des Lahrer Waisen- und Rettungshauses 29 700 Mark, denen Ausgaben in Höhe von 29 548 Mark gegenüberstehen. Die Anstalt beherbergte 35 Kinder, 18 Knaben und 17 Mädchen. Die Zukunft des Hauses liegt angeblich sehr im Dunkeln. Das Landesjugendamt stellt schon lange Erwägungen darüber an, ob nicht sämtliche Fürsorgezöglinge Badens in vier Anstalten untergebracht werden könnten, in zwei für Knaben und zwei für Mädchen, je eine für Normale und je eine für Psychopathen. Dann würde der Schulunterricht wieder ganz in die Anstalt verlegt und ein eigener Lehrer angestellt werden. Falls der Charakter und das christliche Erziehungsideal des Hauses nicht angetastet wird, wird sich der Verwaltungsrat in dieser einschneidenden Frage nicht ablehnend verhalten. Solange diese Frage nicht geregelt ist, kann auch an die definitive Besetzung der Hausvaterstelle nicht gedacht werden. Bekanntlich ist im letzten Herbst der langjährige Hausvater Wilhelm Lenz verstorben, der seit 1896 als Verwalter und Leiter dieser Erziehungsanstalt tätig war und vorbildlich in bösen und guten Tagen seines Amtes waltete.

Kreis Freiburg.

e. **Kenzingen,** 3. Oktober. **(Aus dem Gemeinderat.)** Der Gemeinderat beschloß, die erhöhten Stromgelder — Haupträume von 60 auf 70 Pfg., Nebenräume von 30 auf 40 Pfg. — ab 15. Okt. zu erheben. Die Einsprachen gegen die Festsetzung des Wasserzinses für das Rechnungsjahr 1930/31 wurden, soweit eine billige Berücksichtigung besonderer Verhältnisse vorlag, verbeschieden. Zur Vernichtung der Feldmäuse vergibt die Gemeinde kostenlos vergifteten Weizen.

)(**Freiburg,** 3. Okt. **(Stadttheater Freiburg.)** Samstag: „Alessandro Stradella"; Sonntag, 15 Uhr: „Zar u. Zimmermann"; 20 Uhr: „Das Land des Lächelns"; Montag: „Katharina Knie"; Dienstag (einmaliges Ensemble-Gastspiel des Deutschen Künstlertheaters Berlin): „Wasserscheu"; Mittwoch: „Alessandro Stradella"; Donnerstag: „Napoleon greift ein"; Freitag: „Zar und Zimmermann"; Samstag: „Meine Schwester und ich"; Sonntag, 15 Uhr: „Katharina Knie"; 19.30 Uhr: „Simone Boccanegra"; Montag: 1. Sinfonie-Konzert des städtischen Orchesters.

Kreis Lörrach.

— **Neuenburg,** 3. Okt. **(Die Rheinregulierung.)** Aus Anlaß der beabsichtigten Regulierung des Oberrheins zwischen Basel und Kehl ist der Baubezirk des Rheinbauamtes Neuenburg bis Hartheim erweitert worden. Zunächst werden im Hafengebiet bei der Schiffsbrücke Wegverlegungen durchgeführt, bei denen 80 Arbeiter etwa den ganzen Winter hindurch beschäftigt werden können.

Färberei • Chem. Reinigungsanstalt
MICHAEL WEISS
Blumenstr. 17 Telefon 2866
GEGRÜNDET 1867

Die neuen Herbst- und Wintermodelle sind eingetroffen.
B. & H. Baer, Elegante Damenhüte
Kaiserstraße 168

Schönheitspflege - Massagen
Med. Bäder, Entfettung und Krankenmassagen. Ganz neues Verfahren, wunderbare angenehme Behandlung, ärztlich empfohlen. Entfernung lästiger Gesichtshaare und Hautunreinheit. Hand- und Fußpflege.
Monica Herrmann u. Assistentin, Hans-Sachsstr. 1, I., im K. D. W., Telephon 763.

Parfümerien Puppen Puppenklinik
H. BIELER
KARLSRUHE
Kaiserstr. 223
westlich der Hauptpost.

E. Büchle
Kunst- u. Rahmenhaus, Kaiserstr. 132
Inh. W. Bertsch — zw. Wald- u. Karlstraße (Padewets Geigenhaus)
Wandbilderschmuck, Einrahmung.

Trauringe neue moderne Formen in schön poliert od. matiert, gehämmert od. symbolisch graviert und ziseliert in 8, 14 u. 18 Karat massiv Gold.
Stets große Auswahl u. sehr preiswert bei
Uhrmacher Hiller, Juwelier, Waldstraße 24
Uhren - Goldwaren - Juwelen - Bestecke - Reparaturen

Probieren Sie meine Photo-Artikel!
Billig und gut!
F. Kneller, Waldstr. 66
Kein Laden. Langjähr. Erfahrungen

Nur kurze Zeit!
Wissenschaftliche Handlesekunst
Charakter, Lebensweg, Ereignisse, Eheberatung usw.
Frau Nana Fiesenig
(Schülerin u. ehem. Assistentin von Issberner-Haldane).
Sprechzeit:
Täglich 3—7 Uhr außer Sonntag.
Mathystraße 38, IV. (bei Büttner), Telefon 2142. (Direkte Haltestelle.)

Damenhüte
Otto Hummel
Kaiserstr., Ecke Lammstr.

Einrahmung von Bildern u. Photographien geschmackvoll u. prompt.
Geschwister Moos
Kaiserstr. 187

Etuis aller Art
Besteckkasten
Besteck-Einbauten
Musterkoffer für alle Zwecke
fertigt
Etuisfabrik
K. MÜLLER
Karlsruhe i. B.
Tel. 5736. Sofienstr. 114, H III

Badisches Landestheater

SPIELPLAN

vom 4. bis 13. Oktober 1930.

Im Landestheater:

Samstag, 4. Oktober. ★ A 3. **Die Nibelungen III. Abteilung.** Trauerspiel von Hebbel. 19½ bis gegen 22½ Uhr (5.—).

Sonntag, 5. Oktober. ★ G 3. Th.-Gem. 1101—1200. **Tannhäuser.** Von Wagner. 19 bis 23 Uhr (8.—).

Montag, 6. Oktober. ★ C 3. Th.-Gem. 1201—1300. **Mississippi.** Schauspiel von Kaiser. 20 bis 22 Uhr (5.—).

Dienstag, 7. Oktober. ★ E 3. Th.-Gem. 1351—1500. **Falstaff.** Lyrische Komödie von Verdi. 20—22½ Uhr (7.—).

Mittwoch, 8. Oktober. Volksbühne: Oktobervorstellung: **Die Nibelungen I. u. II. Abteilung.** Trauerspiel von Hebbel. 19½ bis gegen 22½ Uhr (5.—). Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Donnerstag, 9. Oktober. Volksbühne: Oktobervorstellung: **Die Nibelungen I. und II. Abteilung.** Trauerspiel von Hebbel. 19½ bis gegen 22½ Uhr (5.—). Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Freitag, 10. Oktober. ★ F 3. (Freitagmiete.) Neu einstudiert: **Der Ring des Nibelungen.** Vorabend: **Das Rheingold.** Von Wagner. 20—22½ Uhr (8.—).

Samstag, 11. Oktober. ★ G 4. Th.-Gem. I. S.-Gr. und 1301—1350 **Die Prinzessin und der Eintänzer.** Lustspiel von Engel und Grünwald. 20 bis 22¼ Uhr (5.—).

Sonntag, 12. Oktober. ★ B 4. Neu einstudiert: **Der Ring des Nibelungen.** Erster Tag: **Die Walküre.** Von Wagner. 18 bis 22¼ Uhr (8.—).

Montag, 13. Oktober. Volksbühne: Oktobervorstellung: **Die Nibelungen I. u. II. Abteilung.** Trauerspiel von Hebbel. 19½ bis gegen 22½ Uhr (5.—). Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Im Städtischen Konzerthaus.

Sonntag, 5. Oktober. ★ Zum ersten Mal: **Wann kommst du wieder?** Lustspiel von Maugham. 19½ bis 22 Uhr (3.—).

Sonntag, 12. Oktober. ★ **Wann kommst du wieder?** Lustspiel von Maugham. 19½—22 Uhr (3.—).

Neuanmeldungen für die Jahresplatzmiete, Sinfoniekonzertmiete sowie Einzeichnungen für das Zeittheater werden bei der Theaterkasse entgegengenommen.

Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag nachmittags 15½ bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufskasse des Landestheaters Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159, Tel. 1420. Zigarrenhandlung Fr. Brunnert, Kaiserallee 29, Tel. 4351 und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 503.

Sie fallen angenehm auf, wenn Sie eine der formschönen Alpina-Gruen-Uhren tragen
G. SCHMIDT-STAUB Kaiserstr. 154 – geg. d. Hauptpost
Verkaufsstelle der Alpina-Gruen-Gilde Uhrenfabriken

PIANOS
FLÜGEL erster Marken
Bequemes Ratenabkommen direkt oder durch die Bad. Beamtenbank.
Miete — Tausch
Größtes Lager in Schallplatten
Musikapparate — Rundfunk-Geräte
SCHLAILE
Kaiserstraße 175
jetzt 1 Treppe, Aufgang rechts

Für die neue Wohnung
Neue Beleuchtungskörper
von
Karrer
Amalienstr. 25a, gegenüb. Postscheckamt
Größte Auswahl. Billige Preise.
Auf Wunsch Teilzahlung.

M. Bieg & Co.
Inh.: KARL FR. LINDEGGER
Vergolderei - Kunsthandlung
Preiswerte Oelgemälde.
Einrahmungen jeder Art.
Akademiestr. 16 - Telefon 1916.

Herren-Hüte -Mützen
Adolf Lindenlaub
Kaiserstraße 191.

Retorm-optik
Inhaber
Franz Hofer
nur Kaiserstr. 247 am Kaiserplatz
Billige Preise
Große Auswahl
Krankenkassenlieferung
ZEISS PUNKTAL

Elisabeth Hach Karlsruhe — Telephon 1619
Leopoldstraße 1a (Kaiserplatz)
Werkstätte für Plissées jeder Art.
Hohlsaum. Ankurbeln von Spitzen usw.
Aufträge nach auswärts werden pünktlich ausgeführt

Portiere-Garnituren
Messing, Holz, von Mk 1.80 an
sowie sämtliche Zubehörteile
J. Bähr, Eisenwaren, Waldstr. 51, Tel. 5249

Rieger & Matthes Nachf.
INHABER RICH. BECKER
Kaiserstraße 186 am Kaiserplatz ● Fernsprecher Nr. 1788
TAPETEN
Neueste Künstler-Tapeten in allen Preislagen

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Oktober 1930.

Das Badische Kunstschaffen.

Kunstausstellung in der städtischen Ausstellungshalle.

Die Stadt Karlsruhe, die in vorbildlicher Weise der bildenden Kunst immer wohlwollende und verständnisvolle Förderung zuteil werden ließ, hat auch jetzt wieder, nachdem sie durch Ankäufe von Kunstwerken mehreren Künstlern in der heutigen so schweren Zeit geholfen hat, den Versuch gemacht, der Kunst in ideeller Hinsicht unter die Arme zu greifen. Sie hat sich entschlossen, einer Anregung aus Künstlerkreisen folgend, hervorragende Werke der Ausstellung durch Verleihung von goldenen und silbernen Medaillen auszuzeichnen:

Die goldene Medaille erhielten die Maler: Professor Julius Bergmann, Karlsruhe; Werner Leonhard, Karlsruhe; Hermann Kupferschmid, Karlsruhe; und Bildhauer Heinrich Ehehalt, Karlsruhe.

Die silberne Medaille erhielten die Maler: Wilhelm Haller, Freiburg i. Br.; Erwin Aichele, Pforzheim; Walter Eimer, Mannheim; Friedel Edelmann, Karlsruhe; Willi Baier, Karlsruhe; Martha Kropp, Karlsruhe; ferner Bildhauer Otto Schneider, Karlsruhe; und Karl Seckinger, Karlsruhe.

Die Herren der Ausstellungsleitung blieben außer Konkurrenz.

Die Ausstellung, die sowohl bei den einheimischen als den fremden Besuchern großen Anklang und Zustimmung gefunden hat, ist noch bis Ende Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Bildhauer Hermann Föry †.

In Bad Nauheim, wo er Heilung von einem seit einigen Monaten aufgetretenen Leiden suchte, ist im Alter von erst 51 Jahren Bildhauer Hermann Föry gestorben. Zu Bischweier im Murgtal geboren, begann der Entschlafene seine Studien als Steinmetzlehrling und setzte sie dann auf der Kunstgewerbeschule und später an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe fort. Seine künstlerischen Fähigkeiten entwickelten sich schnell, so daß er vor etwa 20 Jahren im eigenen Atelier sich als bildender Künstler selbständig machte. Nach einer Unterbrechung seiner Karlsruher Tätigkeit durch seine Einberufung zum Heeresdienst während des großen Krieges war Föry vom Herbst 1919 ab drei Jahre lang als Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Pforzheim tätig und kehrte dann nach Karlsruhe zurück. Nicht nur in Karlsruhe, sondern auch in verschiedenen badischen Städten und Gemeinden ist Föry durch seine Kunst bekannt geworden. In den letzten Jahren waren ihm Entwurf und Ausführung verschiedener Denkmäler an die Gefallenen von 1914/18 übertragen worden. Kurz vor seinem Tode erlebte der Künstler noch die Freude, daß die Stadt Karlsruhe ein großes, z. Zt. in der Karlsruher Kunstausstellung zu sehendes Bildwerk käuflich erwarb. Hermann Föry war ein ernst denkender, freudig schaffender und von seinem Berufe ganz erfüllter Mensch, dem die Natur auch viele sympathische, persönliche Charaktereigenschaften verliehen hatte.

*

Förderung des Wohnungsbaues 1930. Für die Herstellung von 17 Wohnungen in 5 Wohngebäuden wurden Bauhypotheken von zusammen 33 900 RM. sowie Zinsbeihilfen aus einem Förderungsbetrag von 153 900 RM. zugesagt. Die zu fördernden 17 Wohnungen verteilen sich auf 2 Vierzimmer-, 14 Dreizimmerwohnungen und 1 Zweizimmerwohnung. Zwei dieser Häuser werden an der Reichenstraße, je eines an der Kandel-, Nebenius- und Tulpenstraße erstellt.

Parkgebühren in Rappenwört. Für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März werden die Gebühren für die Aufbewahrung von Kraftwagen und Motorrädern im Rheinstrandbad Rappenwört herabgesetzt. Die bisherige Gebühr für Aufbewahrung von Fahrrädern wird beibehalten.

Sport in der städtischen Ausstellungshalle. Dem Stadtausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege wird eine Anzahl Räume der städtischen Ausstellungshalle im kommenden Winter, wie seither, zu Uebungs- und Spielzwecken der hiesigen Sportvereine mietweise zur Verfügung gestellt.

Der Minister des Innern fordert Bericht. Amtlich wird gemeldet: „Wegen der nationalsozialistischen Ausschreitungen vor der Redaktion des „Badischen Beobachters" auf der Kaiserstraße in Karlsruhe in der Nacht vom 30. September auf 1. Oktober ds. Js. hat der Minister des Innern unverzüglich eingehenden Bericht von der Polizeidirektion eingefordert. Die Untersuchung ist im Gange. Es wird dabei auch geprüft werden, weshalb nicht ein wirksameres und schnelleres Eingreifen der Polizei erfolgt ist."

× **Promenade-Konzert.** Die Karlsruher Schützenkapelle veranstaltet kommenden Sonntag, den 5. Oktober, von 11—12 Uhr, bei günstiger Witterung auf dem Schloßplatz ein Promenade-Konzert, unter Leitung ihres Dirigenten Fr. Häußer. Das Programm enthält neben klassischen Stücken zwei vom Dirigenten der Kapelle komponierte Stücke „Badischer Schützenmarsch" und „Frühlingserwachen".

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 30. Sept.: Hermann Weick, Witwer, 39 Jahre alt, Kaufmann; Margarete Bihlmann, ledig, 20 Jahre alt, ohne Beruf. — 2. Oktober: Karoline Müller, 48 Jahre alt, Ehefrau von Franz Müller, Landwirt; Max Mahler, 5 Jahre alt, Vater: Heinrich Mahler, Kaufmann. — 3. Oktober: Hilda Börsig, 2 Monate alt, Vater: Hermann Börsig, Metzger.

Gefahrenmomente des Geschäftsverkehrs.

Die herabgestürzte Markise.

Bekanntlich eröffnet der Ladengeschäftsinhaber durch Ausübung seines Gewerbes einen öffentlichen Verkehr, der ihn zu besonderer Sorgfalt hinsichtlich der Einrichtung und deren Unterhaltung verpflichtet. Welche weitgehende Verpflichtung dem Geschäftsmann nach den Verkehrsanschauungen obliegt und insbesondere, mit welchen Möglichkeiten er zwecks Ausschließung von Gefahrenmomenten für das Publikum rechnen muß, zeigt folgender, sich im Geschäftsleben häufiger wiederholender, bis vor das Reichsgericht gelangter Fall.

Im April 1928 ging der Kläger als Passant über eine verkehrsreiche Straße. Als er an dem Ladenlokal des Beklagten vorbeikam, fiel plötzlich die Schaufenstermarkise herunter und traf ihn auf den Kopf. Für die dadurch entstandenen Folgen machte er den Geschäftsinhaber verantwortlich und erhob Schadensersatzklage.

Im Gegensatz zum Landgericht wies jedoch das Oberlandesgericht die Klage deshalb ab, weil den Geschäftsinhaber auf Grund des Gutachtens eines als Sachverständigen vernommenen Schlossermeisters nicht zuzumuten gewesen sei, das Sonnendach seit seiner Anbringung vor drei Jahren auf seine Ordnungsmäßigkeit nachzusehen. Ohne Zweifel sei der Unfall darauf zurückzuführen, daß sich eine Schraube der Verschlußkappe, die ein Herabfallen der Markise verhindern soll, gelockert hatte und herausgefallen war; mit einer derartig entfernten Möglichkeit brauche aber der Geschäftsinhaber nicht zu rechnen, woraus sich die Verneinung der Schadenersatzpflicht des Beklagten ergebe, der außerdem nur Mieter des Ladens sei.

Gegen dieses Urteil richtete sich die von dem Verletzten beim Reichsgericht eingelegte Revision, die insbesondere geltend machte, der Beklagte habe hinsichtlich der Unterhaltung der Markise nicht die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet. Wenn er in einer lebhaften Verkehrsstraße eine derartige Anlage unterhalte, müsse von ihm erwartet werden, daß er sich wenigstens einmal im Jahre darüber orientiere, ob die Einrichtung in Ordnung sei. Hierzu sei das Frühjahr die geeignetste Zeit, denn nach den Erfahrungen des täglichen Lebens lasse der Winter mit seinen Naturerscheinungen schädigende Spuren an Markisen zurück. Hätte sich im vorliegenden Fall der Beklagte insoweit vergewissert, so hätte ihm das Fehlen der Schraube nicht entgehen können. Hinzu komme noch, daß die Anlage durch starken Autoverkehr erheblichen Erschütterungen ausgesetzt sei, wodurch das Schicksal aller Schrauben, nach Ablauf einer gewissen Zeit unbrauchbar zu werden, noch beschleunigt worden sei. Daß die Markise für das vorübergehende Publikum eine Gefahr bilden könne, sei den Beklagten ebenfalls erkennbar gewesen.

Der neunte Zivilsenat des Reichsgerichts billigte auch diese Auffassung und hob das angefochtene Urteil unter Zurückverweisung der Sache an die Vorinstanz zwecks erneuter Entscheidung auf.

Aus Beruf und Familie.

Sein 35-jähriges Geschäftsjubiläum feierte am 1. Oktober Uhrmachermeister Carl Gutmann hier. Gutmann, der früher in Mülhausen im Elsaß ansässig war, verlegte nach dem Kriege sein Geschäft nach Karlsruhe an den Gutenbergplatz. Aus kleinen Anfängen hat sich die Firma durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit des Geschäftsinhabers zur schönen Blüte entwickelt.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Schutz den Hirschen.

Die Notiz in der „Badischen Presse": „Jagdglück", der zufolge ein Karlsruher Jäger in diesen Tagen im Hornisgrindegebiet einen kapitalen Hirsch geschossen haben soll, wird bei manchem Naturfreund statt Freude ein schmerzliches Bedauern ausgelöst haben. Die Tatsache allein, daß der Hirsch bei uns in Baden zu den wahrscheinlich aussterbenden Tieren gehört, daß er beginnt, wenigstens als solcher in freier Wildbahn, bald nur noch ein mythischer Begriff zu sein, sollte es jedem Jäger zur Pflicht machen, dieses königliche Wild zu schonen. Er sollte die Knie beugen, wie einst Hubertus und einem gütigen Geschick dankbar sein dafür, daß es ihm die Erhabenheit dieser Schöpfung vor das Auge stellte. Bald werden wir soweit sein, auch für die Reste unseres Edelwildes Naturschutzgebiete einrichten zu müssen, wie es die Schweiz schon gemacht hat für die letzten Bären, für die letzten Steinböcke. Hier müßte der staatliche Naturschutz energisch eingreifen, wie er es bereits in anderen Fällen getan.

Die Badezeiten in den städtischen Bädern.

Die Neuregelung der Badezeiten im Vierordts- und Friedrichsbad wird wenig Verständnis finden. Der Wunsch, beide Anstalten wechselweise den Frauen und Männern freizugeben, mag berechtigt sein. Unverständlich ist jedoch die gänzliche Aufhebung des seit Jahren eingeführten Familienbades. Nachdem man über die warmen Sommermonate gemeinsam im großzügig angelegten Rheinstrandbad Rappenwört und auch im offenen Rhein mit seiner Familie baden kann, zwingt die Badeverwaltung zum getrennten Baden der einzelnen Familienmitglieder während der übrigen Zeit des Jahres. Die Neuregelung gestattet selbst nicht mehr das gemeinsame Baden von Mutter und Sohn, sofern dieser über 6 Jahre alt ist. Es ist kaum anzunehmen, daß einer Reglung Bedenken entgegenstehen, nach der beide Badeanstalten wenigstens in den Nachmittagsstunden beiden Geschlechtern gemeinsam zugänglich gemacht werden.

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. Das am Sonntag, den 5. Oktober, im Konzerthaus zur Erstaufführung kommende Lustspiel „Wann kommst du wieder?", von William Somerset Maugham, ist von Ulrich von der Trenck in Szene gesetzt und wird von den Damen: Frauendorfer, Genter, Nyhoff, Rademacher und Seiling, sowie den Herren Höcker, Kloeble, Mehner und Paul Müller dargestellt.

)(**Samstag-Nachmittagskonzert im Stadtgarten.** Am Samstag, den 4. Oktober d. J. findet im Stadtgarten, von 16—18½ Uhr, ein Nachmittags-Konzert des Musikvereins Karlsruhe unter Leitung des Herrn E. Leonhardt statt. Das vorgesehene Konzertprogramm bringt u. a. Werke von Beethoven (Ouvertüre zur Oper „Egmont"), Wagner (Walthers Preislied a. d. Oper „Die Meistersinger") und den Kaiserwalzer von Strauß. Besonders sei noch darauf hingewiesen, daß dieses Konzert das letzte Werktags-Konzert im Stadtgarten sein wird. Es finden dann bei gutem Wetter voraussichtlich noch ein bis zwei Sonntags-Konzerte statt, worauf dann die Konzertsaison im Stadtgarten ihr Ende findet.

× **Die Turngemeinde Mühlburg 1927** veranstaltet am heutigen Samstag, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr, und Sonntag, den 5. Oktober, morgens 8 Uhr, anläßlich der Eröffnung des neuen Spielplatzes an der verlängerten Hardtstraße volkstümliche Wettkämpfe für sämtliche Abteilungen. Alle Freunde der deutschen Turnsache sind eingeladen.

Filmschau.

„Die fliegende Flotte."

Ein neuer Fliegerfilm in der Schauburg.

Nach „Wings" und „Flieger" präsentiert nun auch die Metro Goldwyn Mayer Film Corp. einen Film, der — man kann es nicht verschweigen — das amerikanische „flyng corps" in einer Form verherrlicht, die den blassen Neid der Deutschen erregen muß. „Die fliegende Flotte", nennt sich der Streifen, den die Schauburg in Uraufführung für Deutschland bringt. Ein technisch und inhaltlich gleich gutes Werk, mit allem amerikanischen Filmraffinement ausgestattet, eine Glorifizierung der fliegenden Menschen unter dem Himmelszelt. Man kann sich des leisen Gefühls der Bitterkeit nicht erwehren, wenn man diese prachtvollen, amerikanischen Staffeln sieht und dabei an das neue Deutschland denkt, das nicht einmal einen Tank besitzen darf. Versinkt jedoch diese mehr als verständliche Bitterkeit vor dem faszinierenden Eindruck des Films, so erlebt der begeisterte Zuschauer die fein nüancierte Schilderung von dem Werdegang der Leute von der fliegenden Flotte. Mit den jungen Seekadetten passiert er die einzelnen Vorstationen: des großen Augenblicks, da der inzwischen zum Fähnrich beförderte Flieger zum ersten Male allein aufsteigt und mit dem heiß umworbenen Steuerknüppel die Bahn seiner schnittigen Maschine bestimmt. Eine kleine, geschickt verflochtene Rahmenhandlung, belebt die Ereignisse um die surrenden Propeller. Mit geradezu vorbildlicher Geschicklichkeit wird der Höhepunkt des Films, der große Langstreckenflug über den Ozean nach Hawaii, dargestellt. Die Aufnahmen von dem im Sturm kämpfenden Flugzeug sind ebenso wie das Unglück, das die Maschine ins Meer stürzt, mit einer Meisterschaft gelungen, die dem Regisseur ein besonders gutes Zeugnis ausstellt. Als Darsteller fungieren in erster Linie Ralph Graves und der unvergeßliche Ramon Navarro, die beide recht gut wirken. Im ganzen betrachtet, verdient dieser Film besondere Beachtung und recht guten Besuch.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die **Kunden-Kredit G. m. b. H. Karlsruhe in Baden, Badischer Handelshof, Marktplatz,** bringt in dem heutigen Inserat ihr glänzend bewährtes System in Erinnerung. Vertrauenswürdige Personen aller Stände, die notwendigen Anschaffungen des täglichen Bedarfs zu machen haben, dieselben jedoch nicht sofort bar zu bezahlen in der Lage sind, können aus dieser Einrichtung Nutzen ziehen. Man kauft mit den Kunden-Kreditschecks beste Qualitätsware in ersten Spezialgeschäften wie ein Barkäufer, also zu Kassepreisen, ohne Aufschlag, und zahlt den beanspruchten Kredit in bequemen Raten zu äußerst günstigen Bedingungen an die Gesellschaft zurück. Wer sich bisher dieses Systems bedient hat, war restlos befriedigt. Tausende machen von dieser Einrichtung dauernd Gebrauch.

Restaurant zum Gutenberg
am Gutenbergplatz
NEU-ERÖFFNUNG
SAMSTAG und SONNTAG
KONZERT
mit SCHLACHTFEST
AUGUST ISENMANN, Küchenchef
(früher Altdeutsche Wein- und Bierstube)
Polizeistunden-Verlängerung bis 3 Uhr 23244

stets frisch gebrannten
KAFFEE
aus eigener Rösterei
Konsum-Mischung . Pfd. 3.—
Haushalt Mischung Pfd 3.80
Spezial-Mischung . Pfd 4.—
Perl-Kaffee . . . . Pfd 4.20
Mokka . . . . . Pfd 4.60
Drogerie
CARL ROTH
Herrenstr. 26 28 - Tel 6180/81

Israelitische Gemeinde
Hauptsynagoge
Kronenstraße.
Sukkosfest.
Montag, 6. Okt. 1930.
Festanfang 5.45 Uhr.
Dienstag, 7. Okt. 1930
Morgens 8.30 Uhr.
Predigt 9.45 Uhr.
Nachmittags 3.30 U.
Abends 6.35 Uhr.
Mittwoch, 8. Okt. 1930.
Morgens 8.30 Uhr.
Nachmittags 3.30 U.
Festausgang 6.35 U.

Betonmischmaschine
mit ca. 150 Ltr. Inhalt u. Benzinmotor, nebst Schnellbauaufzug zu mieten oder kaufen gesucht. Ausführliche Offert. u. Nr. G5309a an die Bad. Presse.

Ben Hur
hat Toga u. Römerhelm abgeworfen u. zeigt sich z. Zt. als fescher Flieger eutnant in dem tönenden Metro-Film **Die fliegende Flotte.**
Herrliche Aufnahmen, spannende Handlung, feinster Humor, ein wahrhaft begeisternd. Film.
Tä lich um 4, ½7 und 9 Uhr am Sonntag ab 2 U r nur in der
SCHAUBURG
Jugend iche haben Zutritt

Verloren
Verloren am 2. Okt. 19¼ Uhr, Scheffelstr., Kaiserallee, Stefanienstraße, Landestheater, rötlich gelben
Opossumpelz
mit Kopf u. Schweif. Geg. Bel. abzugeben: Sofienstr. 112, III.

Wer Kredit benötigt zum Einkauf
bester Qualitätsware in nur ersten Geschäften zu Kassepreisen (ohne Aufschlag!) benutze das glänzend bewährte System der
Kunden-Kredit G.m.b.H.
Keine Verhandlungen und Vertragsabschlüsse in den Geschäften: Zahlung mit unseren Kreditschecks wie beim Bareinkauf! Rückzahlung in bequemen Raten ganz nach Wunsch an uns!
Benutzen Sie jetzt diese günstige Gelegenheit
zum Einkauf Ihres Bedarfs für Herbst und Winter in den nachstehend aufgeführten uns angeschlossenen Geschäften:

Bender & Co., G.m.b.H Spezialhaus für Öfen, Herde u. Gasherde. Amalienstr. 25.	*N. Breitbarth* Herren u. Knabenbekleidung. Kaiser-, Ecke Herrenstraße.	*Rud. Hugo Dietrich* Damen- u. Herrenmodewaren. Kaiserstraße 179a.	*Gebr. Ettlinger* Damenmoden. Kaiserstr. 199.
Jos. Ettlinger Schuhwaren. Kaiserstraße 48.	*Leipheimer & Mende* Kaiserstraße 169.	*Carl August Marx* Möbelhaus. Karl-Friedrichstraße 5/7.	*Jos. Meeß* Spezialhaus für Küche und Haus Erbprinzenstraße 29.
Fritz Müller Musikalienhandlung, Sprechapparate, Schallplatten, Pianolager Radio- und Verstärkeranlag Kaiser-, Ecke Waldstr.	*Ph. Nagel* Haus- u. Küchengeräte, Glas u. Porzellan. Herde u Öfen. Kaiserstraße 55.	*J. Schneyer* Kaufhäuser, Werderstr. 53. Kaiserstr. 95. Rheinstr. 48. Wilhelmstr. 35 (Bettenhaus).	*Schuhhaus Metropole* Kaiserstraße 70.
August Schulz Leinen Wäsche Betten und Ausstattungen. Herrenstr. 24	*Karl Thome & Co.,* Möbelhaus. Herrenstraße 23.	*Emil Willer* Optische Anstalt mech. Spielwaren Kaiser-, Ecke Lammstraße.	*Wilhelm Zeumer* Pelzwaren, Hut u Mützengeschäft. Kaiserstraße 127.

Unverbindliche Auskunft im **Bad. Handelshof, Marktplatz,** II. Stock, Zimmer 8

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Börse und Geldmarkt.

Beruhigung an den Effekten- und Devisenmärkten.

Auf den Verfall der Effektenmärkte ist in der letzten Woche die natürliche Reaktion gefolgt. Die starken Kursverluste die nach dem 14. September zu verzeichnen waren, sind zwar in keinem Fall eingeholt worden, doch haben sich auch keine neuen Verluste ergeben. Der ausländische Verkaufsstrom ist stark verebbt, die Banken haben etwas mehr Aufnahmebereitschaft als gegen Mitte des Monats gezeigt. In der letzten Zeit hielten sich die ausländischen Kauf- und Verkaufsorders etwas die Waage. In Elektrowerten überwog das ausländische Kaufinteresse. Stimulierend wirkten hier wieder die nicht mehr ganz neuen Gerüchte von einer bevorstehenden Dividendenerhöhung der Sofina. Nachdem auch die ausländische Verkaufswelle an den Rentenmärkten zum Stillstand kam, ließ die Psychose, die sich unmittelbar nach den Wahlen bemerkbar gemacht hatte, wesentlich nach. Das Sanierungsprogramm der Regierung Brüning wurde an der Börse mit Befriedigung aufgenommen. Die Proklamation Brünings hinterließ einen ebensoguten Eindruck, wie die einzelnen Maßnahmen als ganzes betrachtet. Die Börse sieht hier weniger einzelne Schönheitsfehler des Programms, als die Tatsache, daß nach der innerpolitischen Unsicherheit der letzten Wochen etwas geschehen ist, was der allgemeinen Vertrauenskrisis entgegenwirken kann. Auch der günstige Eindruck des Regierungsprogramms im In- und Ausland fand Beachtung. Man verhehlt sich zwar nicht, daß die Schwierigkeiten, die einer Durchführung dieses Programms im Reichstag im Wege stehen, groß sind, was zu einer gewissen Zurückhaltung der Spekulation beigetragen haben mag. Ueberhaupt war das Geschäft in den letzten Tagen recht unbedeutend und Kursausschreitungen nach beiden Seiten waren bei Mindestumsätzen von 6000 Mark festzustellen. In solchen Fällen zeigt sich deutlich die Funktionsunfähigkeit der Börse, die größere Effektenangebote nur auf stark ermäßigtem Niveau aufnimmt. Die Kursverheerungen im September kamen noch einmal deutlich in den Liquidationskursen zum Ausdruck. Besonders attackiert waren Spritwerte, die Einbußen bis zu 6 Prozent verzeichneten. Die Verwaltung des Schultheiß-Ostwerke-Konzerns hat sich leider erst reichlich spät zu einer Aeußerung über den Kursrückgang ihrer Aktien entschlossen, den sie für ungerechtfertigt hält. Sowohl Ostwerke als Schultheiß-Aktien konnten sich später stärker erholen. Bemerkenswert war die Kursentwicklung der Kaliaktien. Während sich die Kurse der Aktien der Kaliwerke Aschersleben und der Westeregeln A.-G. seit der Augustliquidation etwas bessern konnten, haben sich Salzdetfurth-Aktien um etwa 20 Prozent im Kurse ermäßigt. Inwieweit hier eine Anpassung der Aktienkurse beabsichtigt ist, ist nicht ersichtlich, da die mehrfach erwähnten Gerüchte von bevorstehenden Kapitaltransaktionen des Konzerns sich bisher noch nicht bestätigt haben.

Am Rentenmarkt brachte der September Kursverluste von 2 bis 4, vereinzelt mehr als 7 Proz. Besonders Obligationen hatten bedeutende Kursabschläge aufzuweisen, während in den anderen Märkten mehrfach Interventionen zu beobachten waren. Aus der Kursentwicklung der letzten Tage gewinnt man den Eindruck, daß die größeren Bankinstitute sich augenblicklich stärker für die Bewegung am Rentenmarkt interessieren. Die Kurseinbrüche am Markt der Reichsschuldbuchforderungen führte man zum Teil auf die Zahlungsschwierigkeiten der Bank für Auslands- und Kolonialdeutsche zurück.

Der Geldmarkt stand im Zeichen des Ultimos und naturgemäß auch im Zeichen der stärkeren Devisennachfrage, die im Ultimoausweis der Reichsbank zu Tage trat. Die sichtbar ausgewiesenen Goldverluste betrugen 139 Mill. RM. und erhöhen sich noch um die in diesen Tagen erfolgte Sendung von 35 Mill. RM. Der Devisenbestand ging auf Grund der letzten beiden Reichsbankausweise um etwa 150 Mill. RM. zurück. Hierzu kommen noch die Abgaben der letzten Tage, die sich um etwa 10 Mill. RM. bewegen dürften.

Die unsichtbaren Devisenverluste werden im gleichen Zeitraum mit etwa 250 Millionen veranschlagt. Am 2. Oktober trat am Devisenmarkt ein vollständiger Umschwung ein, da das Angebot die Nachfrage überwog. Der französische Franken unterschritt seit längerer Zeit erstmals wieder den Goldpunkt und ging auf 16,48 zurück. Auch die übrigen Devisen lagen schwächer, während der Dollar international etwas fester lag. In Bankkreisen glaubt man, daß die französischen Gelder in Deutschland, deren Abzug bekanntlich wesentlich zur Frankennachfrage beitrug, keinen bedeutenden Umfang mehr haben. Dagegen ist in der Gewährung französischer Akzeptkredite, wie wir hören, auch nach den Wahlen kein Umschwung eingetreten. Die Festigkeit des französischen Franken war auch darauf zurückzuführen, daß der Kurs von der Reichsbank am oberen Goldpunkt gehalten wurde, so daß die Banken für ihre Arbitrageure wegen des geringen Risikos größere Frankbeträge anschafften. Am Geldmarkt versteifte sich der Tagesgeldsatz vorübergehend auf 6 bis 7 Prozent und war 2 Tage nach Ultimo bereits mit 5 bis 7 Proz. zu hören. Monatsgeld erforderte unverändert 5 bis 6 Proz. Der Privatdiskont wurde im Laufe des September um insgesamt ¾ auf nunmehr 3⅞ Proz erhöht, doch hat das Angebot in den letzten Tagen wesentlich nachgelassen, und die Reichsbank konnte sogar am 1. 10. Reichswechsel per 5. Januar 1931 unterbringen.

Deutsche Auslandsanleihe-Statistik.

2,2 Milliarden Reichsmark Auslandsanleihen in den ersten 9 Monaten 1930. — Jedoch nur 21,7 Millionen Reichsmark im September.

Angesichts der in den letzten Wochen eingetretenen starken Kursverluste der deutschen Auslandsanleihen, ist die vor der Auflegung der Young-Anleihe für die Herbstmonate zuversichtlich erwartete Belebung der Emissionstätigkeit Deutschlands an den ausländischen Kapitalmärkten bisher ausgeblieben. Im September sind nur zwei verhältnismäßig kleine deutsche Anleihen auf dem öffentlichen Emissionswege im Auslande untergebracht worden. In Newyork sind für 1 Mill. Dollar Schatznoten des Freistaates Bremen mit einer Laufzeit von 3 Monaten (vom 30. Sept. bis zum 30. Dez. 1930) zum Zeichnungspreise von 97,75 Prozent durch die National City Company placiert worden. In Holland wurde zu Gunsten der Christlichen Schule zu Menden bei Iserlohn (Westfalen) eine im Jahre 1945 fällige 8prozentige Anleihe im Betrage von 420 000 Gulden zum Emissionskurse von 99 Prozent untergebracht.

Deutschlands Kapitalbeschaffung im Ausland ist allerdings im vergangenen Monat nicht auf diese beiden Emissionen beschränkt geblieben. Wie schon früher in Zeiten ungünstiger Emissionsverhältnisse, so haben ausländische Banken deutschen Interessenten auch diesmal unter Ausschaltung des öffentlichen Kapitalmarktes sowohl langfristige Anleihen, als auch in Erwartung einer späteren Fundierung kurzfristige Interimskredite gewährt. Ein Anrecht auf Berücksichtigung in der Auslandsanleihe-Statistik hat jedoch nur die langfristige amerikanische Anleihe der Arnhold Bernstein Schiffahrtsgesellschaft in Hamburg. Diese nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegte Anleihe im Betrage von 4 Mill. Dollar läuft bis zum Jahre 1945 und ist mit jährlich 5 Prozent zu verzinsen. Der Auszahlungskurs der Anleihe ist allerdings nicht bekannt, so daß der ungewöhnlich niedrige Zinsfuß Rückschlüsse auf die Anleihebedingungen nicht gestattet. Erwähnung verdienen ferner, ohne statistisch erfaßt zu werden, ein von der Baden-Badener Städtische Werke AG. im letzten Monat zu netto 7 Prozent aufgenommener schweizerischer Kredit in Höhe von 7,5 Mill. Franken und ein von der Bankers Company in Newyork der Sächsischen Staatsbank für die Dauer von 6 Monaten zwecks Verlängerung abgelaufener Kredite neu gewährter Kredit im Betrag von 8 Mill. Dollar.

Berücksichtigt man also nur die eingangs erwähnten beiden öffentlichen Emissionen und die langfristige amerikanische Schiffahrtsanleihe, so ergibt sich für den Monat September eine Neuaufnahme von Auslandsanleihen im Gesamtbetrage von nur 21,7 Mill. RM. gegen 210 Mill. im Vormonat und 64,5 Mill. im Juli. Damit erreicht die Aufnahme deutscher Anleihen im Auslande in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres, hauptsächlich allerdings infolge der Auflegung der Young-Anleihe und der Auszahlung der ersten Tranche der Kreuger-Anleihe, den Rekordbetrag von 2193½ Mill. RM gegen nur 295 Mill. in der gleichen Zeit des Vorjahres, 1252,8 Mill. in den ersten 9 Monaten 1928, 940,8 Mill. 1927, 1289,3 Mill. 1926 und 781,7 Mill. RM. 1925.

Gebrüder Goedhart AG. in Düsseldorf. Lt. „B. B. Z." ist mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß die in den beiden letzten Jahren mit je 15 Prozent ausgeschüttete Dividende nicht aufrecht gehalten werden kann.

Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten:

Nach der Weizenzollerhöhung.

Mannheim, 3. Okt. (Eigenbericht.)

Am Weltgetreidemarkt blieb die Stimmung unter dem Druck großer Weizenvorräte, rascher kanadischer Erntebewegung und geringer Exportnachfrage zunächst bis zum Ende der Vorwoche weiter gedrückt; bessere Kaufnachfrage und erhöhte Verschiffungsziffern der Exportländer, sowie die von privater Seite ausgehende Schätzung des Bedarfs für die Aussaat von 150 bis 170 Millionen Bushels brachten jedoch eine mäßige Erholung. Die bis zum Montag um etwa 25—35 hfl. gesenkten Offerten wurden heute wieder um 20—30 hfl. erhöht. Die Folge der Erhöhung des Beimahlungszwanges und der plötzlich in Kraft gesetzten Zollerhöhung ist jedoch, daß die Mühlen sich bemühen, ihre Vorräte nach Möglichkeit zu strecken, sodaß die Umsätze am Markt für Auslandsweizen ohne Bedeutung blieben. Selbst in solchem Weizen, der noch zu altem Zollsatz von 15 RM. eingeführt wurde, ist das Geschäft sehr klein geblieben, obwohl es sich nur um mäßige Partien altverzollten Weizens handeln dürfte.

Für Inlandweizen ist von der Zollerhöhung ebenfalls noch keinerlei Anregung ausgegangen, weil die Mühlen wie der Handel im Einkauf Zurückhaltung üben, wozu noch kam, daß infolge der hohen jüdischen Feiertage die Börse nur schwach besucht war. Die Preise haben gegenüber der Vorwoche nur unwesentliche Veränderungen erfahren. Norddeutscher Weizen, auf dem Rheine schwimmend und Oktoberabladung, war zu 24.75—24.80 RM. per 100 Kg., cif. Mannheim, Kasse bei Ankunft, mitteldeutscher Weizen, 76/77 Kg. per Oktoberlieferung zu 25 RM. und Wetterauer, 75 Kg. schwer, per Oktober zu 24.75 RM. frei Mannheim-Ludwigshafen angeboten. Für in Mannheim greifbaren Auslandsweizen stellte sich die Notiz auf 32—33.50 (Vorwoche: 29.75—30.75) RM. pro 100 Kg., je nach Qualität und Herkunft, waggonfrei Mannheim.

Der Roggenmarkt hatte gleichfalls äußerst ruhige Tendenz. Von dem Brotgesetz sind noch keinerlei Anregungen ausgegangen und die Mühlen können infolgedessen wenig Ware aufnehmen. Der Preis für Inlandroggen stellte sich für pfälzische und hessische Herkünfte auf 16.25—16.50 RM. je 100 Kg. ab Station; kurhessischer Roggen bedang 17—18 RM. Parität Mannheim-Ludwigshafen-Worms.

Das Mehlgeschäft ist trotz der Zollerhöhung nicht lebhafter geworden. Ein Beschluß der Mühlen, von denen sowohl die Vereinigung Westdeutscher Mühlen wie die Süddeutsche Mühlenvereinigung ihre Konventionen, die am 30. September abgelaufen wären, bis zum 31. Dezember 1930 verlängert haben, etwa Zollzuschläge zu erheben, liegt noch nicht vor; es soll darüber in Kürze entschieden werden. Der Konventionspreis für Weizenmehle wurde am Montag um 75 Pfg. erhöht, inzwischen aber wieder um 25 Pfg. ermäßigt. Er beträgt jetzt pro 100 Kg. mit Sack ab Mühle für Weizenmehl, Spezial Null, 40.25, Weizenauszugsmehl 41.25, Weizenbrotmehl 26.25 RM., alles Oktober-Januarlieferung. Der Roggenmehlpreis ging gleichfalls um 25 Pfg. zurück auf 27.00 bis 28.00 RM. je nach Ausmahlung.

Der Hafermarkt verzeichnete bei rückgängigen Forderungen weiter schlechten Geschäftsgang. Der früher als Käufer aufgetretene Niederrhein bekundete keinerlei Interesse. Ab Verladestationen war badischer Hafer bereits mit 14.00—14.50 RM., in Mittelqualitäten mit 15 RM. angeboten.

Am Gerstenmarkt wirkt sich der Rückgang des Bierkonsums aus, der die Käufer Zurückhaltung üben läßt und die Abgeber veranlaßte, ihre Forderungen gegen die Vorwoche um 50 Pfg. je Dz. zu ermäßigen, die jetzt für Mittelqualitäten auf 21.00—23.00, für beste Qualitäten, wovon das Angebot nicht bedeutend ist, auf 24.00—25.50 RM., für Futtergerste auf 16.75—17.25 RM. lauten.

Für monopolfreien Plata-Mais wurden unverändert 25.50 RM. per 100 Kg. mit Sack gefordert.

Am Futtermittelmarkt ist eine Erholung noch nicht zu verzeichnen. Die Umsätze halten sich in engen Grenzen. Man verlangt für die 100 Kg.: Weizennachmehl 14.00—16.50, Weizenfuttermehl 9.25 bis 9.75, Weizenkleie, feine 6.00, grobe 6.50—7.00, Roggenkleie 6.50—6.75, Biertreber 9.75—10.50, Malzkeime 9.50—11.00, Trockenschnitzel ab Fabrik 6.50—7.00, Erdnußkuchen 13.00 RM.

Am Hopfenmarkt scheint die geplante Stützungsaktion einige Käufe veranlaßt zu haben. In der Südpfalz wurden je nach Ware bis 42.00 RM. für den Zentner bezahlt; an einzelnen Orten sind bis zu vier Fünftel der Ernte zu 30.00—40.00 RM.. bei verschiedenen Posten zuzüglich 1.00—2.00 RM. Trinkgeld, verkauft worden. Neuerdings haben sich auch einige süddeutsche Brauereien am Einkauf beteiligt.

Einige Nachfrage zeigte sich am Tabakmarkt für 1929er Tabake zu bisherigen Preisen. In Mittelbaden wurden Grumpen direkt an Fabrikanten zu 40.00 RM. je Zentner ohne Zuschläge verkauft. Für Einlagetabake nannte man mit 65.00—75.00 RM., Umblattabake 85.00—95.00 RM. je Zentner. G. H.

Newyorker Börse.

Nach festerem Beginn unregelmäßiger Schluß.

Newyork, 3. Oktober. (Funkspruch.)

Die Effektenbörse bot nach dem gestern eingetretenen Rückschlag wieder ein freundlicheres Aussehen. Stahl-, Elektro-, Industrie- u. Chemiewerte, sowie die Anteile von Telephon- und Telegraphen-Gesellschaften eröffneten bis zu 3 Dollar über Vortagsschluß. Public Utilities und die Shares von Motorzubehörfabriken neigten dagegen zur Schwäche.

Im Verlauf setzte sich die Aufwärtsbewegung fort, und die Besserungen gingen bis zu 4 Dollar, zumal heute keinerlei Abgabedruck auf dem Markt lastete. Die Abnahme der Börsenkredite auf einen seit 1927 nicht dagegewesenen Betrag, optimistischere Mitteilungen der Emissionshäuser, sowie die Tatsache, daß die gestrige Reaktion keine beträchtlicheren Positionslösungen nach sich zu ziehen vermochte waren Momente, die die freundliche Grundstimmung förderten. Das Geschäft hielt sich jedoch in engen Grenzen und spielte sich in ziemlich schleppender Form ab. Weitere Anregung gab späterhin die gestrige Rede Hoovers vor der Bankier-Konferenz.

Die feste Tendenz hielt auch nachmittags zunächst an. Gelegentliche Abgaben der Baissiers in den Anteilen von Postversandhäusern und Eisenbahnaktien übten keinen nennenswerten Einfluß auf die übrigen Märkte aus. In der letzten Börsenstunde wurden die Gewinne, die inzwischen das Ausmaß von 1—7 Dollar erreicht hatten, durch Gewinnmitnahmen vor Ende des Verkehrs beträchtlich vermindert. Fox Film litten besonders unter Abgaben und verloren 3 Dollar. Die Börse schloß unregelmäßig. Tagesgeld stellte sich heute auf 2 Prozent.

Abendbörse etwas über Berliner Schluß

Frankfurt, 3. Okt. (Eigenbericht.) Die Abendbörse verlief bei kleinem Geschäft sehr ruhig. Orders aus Publikumskreisen und dem Ausland lagen kaum vor. Man ist sehr zurückhaltend. Verschiedentlich wurden kleine Deckungskäufe vorgenommen, so daß die Kurse gut behauptet, zum Teil etwas über Berliner Schluß lagen. Farben ¼ bis ½ Prozent gebessert. Am Rentenmarkt waren einige Käufe in Goldpfandbriefen zu beobachten. Im Verlaufe blieb die Börse ohne Veränderungen, die Kurse gut behauptet. Farben schlossen 138.25.

Anleihen: Neubesitz 6.55, 4 Dt. Schutzgebiete 2.70.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanstalt 102.25, Barmer Bankverein 108.5, Berliner Handelsges. 131.5, Commerz- und Privatbank 119, Darmstädter und Nationalbank 162, DD.-Bank 118, Dresdner Bank 116.5, Oesterr. Credit 27.80.

Bergwerks-Aktien: Buderus 52, Gelsenkirchen 100, Kaliwerke Aschersleben 194.5, Westeregeln 197, Klöcknerwerke 72, Mannesmannröhren 73.25, Phönix Bergb. 69.25, Rhein. Braunk. 181, Rhein-Stahl 76, Ver. Stahlwerke 71.5.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 79, Nordd. Lloyd 79.37.

Industrieaktien: AEG. Stamm-Aktien 122.62, Aku 72.5, Conti Gummi 128.25, Dt. Linoleumwerke 158, Elektr. Licht und Kraft 126, J.G.-Farben 138.25, Felten und Guilleaume 98, Frankfurter Maschinen 20, Gesfürel 125.5, Goldschmidt Th. 43.5, Holzmann 75, Junghans Gebr. 29.5, Lahmeyer 146, Mainkraftwerke 77.5, Metallges. 98.5, Rütgerswerke 51, Schuckert El. Nürnberg 137, Siemens und Halske 180, Südd. Zuckerf. 131.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 3. Oktober. (Funkspruch.)

Schlußkurse in Francs je Stück:

Anleihen		2. 10.	3. 10
3 frz. Rte.	6)	88.40	88.50
5 do. 15/16	6)	101.92	101.80
4 do. 17	6)	103.25	103.25
4 do. 18	6)	101.85	101.8
6 do. 20	6)	104.2	103.80
6 do. 27	6)	109.00	107.9
Terminmarkt:			
Bqu. d France	1)	219.60	220.4
„ Nat. Créd.	3)	1455	1470
„ de Paris	3)	2655	2670
„ Union	3)	1648	1675
Cpt. Lyon-Al.	5)	935	932
Créd Comm.	3)	1304	1322
„ Lyonn.	3)	2940	2960
„ Mobilier	3)	770	773
Suez-Kanal	5)	17[illegible] 70	17[illegible]
Ch. d. F. Est	3)	1123	112[illegible]
do. Lyon	3)	1616	1619
do. Midi	3)	1227	1250
do. Nord	4)	233[illegible]	2345
do. Orléans	3)	1447	145

		2. 10.	3. 10
Métropolit.	5)	1303	1308
Distr. d'El.	5)	2755	2730
Cie. Gén. El.	3)	3220	3230
EnElLitMéd	3)	1380	1380
do du Nord	5)	1038	1040
Thoms Hst.	3)	790	79[illegible]
Courrières	6)	1299	1305
Lens	6)	1122	1126
Kuhlmann	5)	803	810
Phos Gafsa	6)	756	764
Charg. Réun.	3)	634	624
C. Transatl.	2)	625	637
Air Liq.	6)	1675	1688
Citroen B	3)	794	806
Peugeot	3)	654	656
Un. Europ.	3)	1598	16[illegible]0
Russe Cs.	3)	585	6[illegible]0
4 Türk. un.		5080	5010
5 do. 14	3)	3975	3965
Wag. Lits	3)	425	430
Rio Tinto	9)	3985	4015

Kassamarkt:		2. 10.	3. 10
Soc. Gn. Als	3)	1395	1392
Appl. Indust.	6)	720	71[illegible]
Elect Paris	5)	1725	1715
En. El. Ctr.	3)	1340	130[illegible]
En Indstr.	6)	487	435
Est Lum.	6)	880	870
Forc. Mot. H.-Rh.	3)	1200	1210
Ind. Elec.	3)	1230	1210
Dollf. Mieg.	3)	870	8530
Ac. Longwy	3)	1685	1666
Ac. Marine	3)	1145	1160
Den. Anzin	3)	2500	2500
Creusot	4)	2000	1995
Soie Artf.	6)	5555	5525
Mess. Marit.	5)	206	210
Gr. Moul Paris	10)	180	184
Harpener	7)	3275	3200

+ excl Dividende

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 Fr., 8) 100 Belg. Fr. 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Sonstige Märkte.

London, 3. Okt. (Drahtbericht.) Metalle, Schluß. Kupfer: Tendenz willig; Standard per Kasse 43$\frac{15}{16}$—44$\frac{1}{16}$, Standard 3 Monate 43⅞ bis $\frac{11}{16}$, Standard Settl. Preis 44, Elektrolyt 46½—47½, best selected 46 bis 47¼, strong sheets 75, Elektrowirebars 47½. Zinn: Tendenz: stetig; Standard per Kasse 123¾—⅞, Standard 3 Monate 125¼—⅜, Standard Settl. Preis 123¾, Banka 128¼, Straits 126⅝. Blei: Tendenz: stetig; ausländ. prompt 16$\frac{9}{16}$, ausländ. entft. Sichten 16½, ausländ. Settl. Preis 16⅝. Zink: Tendenz: stetig; gewöhnl. prompt 14$\frac{11}{16}$, gewöhnl. entft. Sichten 15¼, gewöhnl. Settl. Preis 14¾. Antimon Regulus: chines. per 25½—26. Quecksilber 22¾, Wolframerz 20.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 3. Oktober. (Funkspruch.)

	Kupfer			Blei			Zink		
	bez.	Geld	Brief	bez.	Geld	Brief	bez.	Geld	Brief
Oktober	86	86	86.5	–	30	32	-.-	28	29
November	-.-	85.75	85	–	31	32	29	28.2	29
Dezember	-.-	85.75	85.75	31	31	31.5	29.5	28.75	29
Januar	-.-	85.25	85.75	–	31.25	31.5	-.-	29.75	29.5
Februar	-.-	85.25	85.5	–	31.2	31.	-.-	29.5	30.5
März	85.25	85	85.25	–	31.2	31.	-.-	29.5	30.75
April	-.-	85	85.25	–	31.25	31.5	-.-	29.5	31.
Mai	-.-	85	85.25	–	31.25	31.5	-.-	30	31
Juni	-.-	85	85.25	–	31.25	31.5	-.-	30	31.5
Juli	-.-	85	85.25	–	31.25	31.5	-.-	30.5	31.5
August	85.25	85	85.5	–	31.25	31.5	-.-	30	31.5
September	85.5	85.5	85.5	–	31.25	31.5	-.-	30	31.55
Tendenz:	stetig			ruhig			stetig		

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 3. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): Nov. 6.45 (6.75), Jan. 6.62 (6.75), März 6.97½ (7.20), Mai 7.20 (7.30). Mais (in Hfl. p. Last 20000 Kg.): Nov. 108 (108½), Jan. 111¼ (110½), März 114 (115), Mai 114½ (116½).

Liverpool, 3. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (100 lb.). Tendenz: ruhig (stetig). Okt. 5/11⅝ (6/—), Dez. 5/11½ (6/¾), März 6/⅝ (6/1⅜), Mai 6/2¼ (6/3¼). Mais cif Plate (480 lb.) per Sept.-Okt. 20/7½ (20/1½), Okt.-Nov. 20/7½ (20/1½), Nov.-Dez. 20/10½ (20/4½). Tendenz: stetig (fest). Weizenmehl (280 lb.) Liverpool Straights 27½ (27½), London-Weizenmehl 22—29 (22—29). Preise in shilling und pence.

Chicago, 3. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz: fest (fest); Mai 90—⅛ (88—⅛), Dez. 83⅜—½ (81⅜—½), März 87 (85—⅛). Mais: Tendenz: fest (fest); Mai 88⅝ (87⅛), Dez. 85½ (83¾), März 87¼ (85⅝). Hafer: Tendenz: fest (fest); Mai 43½ (42¼), Dez. 40⅛ (39), März 42¼ (41⅛). Roggen: Tendenz: fest (fest); Mai 59¾ (57¾), Dez. 52½ (51¼), März 57¾ (55¾). (Alles in Cents je Bushel).

Winnipeg, 3. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (fest), Okt. 78 (75½), Dez. 80¾ (78⅛), Mai 87 (84¼); Hafer: Okt. 35⅛ (33¾), Dez. 34¼ (33¾), Mai 38¼ (37⅞); Roggen: Okt. 41⅞ (40¼), Dez. 44½ (43), Mai [illegible]; Gerste: Okt. 30¾ (29⅝), Dez. 33½ (32½), Mai 88⅞ (38); Leinsaat: Okt. 138 (—), Dez. 138 (135⅝), Mai 147 (144); Manitoba-Weizen Loco Northern I 78 (75½), II 75½ (72½), III 73 (70½).

Buenos-Aires, 3. Okt. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Okt. 7.78 (7.75), Nov. 7.78 (7.75), Dez. 7.89 (7.83); Mais: Okt. 5.35 (5.22), Nov. 5.50 (5.39), Dez. 5.71; Hafer: Okt. 3.85 (3.80); Leinsaat: Tendenz fest (fest), Okt. 15 (14.[illegible]), Nov. 14.85 (14.63), Febr. 13.75 (13.67).

Rosario, 3. Okt. (Funkspruch.) (Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Nov. 7.65 (7.60); Mais: Nov. 5.40 (5.30); Leinsaat: Nov. 14.85 (14.55). In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 3. Okt. (Funkspruch.) Fette, Schluß. (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz: Tendenz: fest (fest); per Jan. 1065 (1060), per Okt. 1150 (1130), per Nov. 1140 (1120), per Dez. 1072½ (1070), Speck [illegible] 1450 (1450), Schmalz, loko 1165 (1145). Leichte Schweine niedrigster Preis 940 (925), leichte Schweine höchster Preis 990 (970), schwere Schweine niedrigster Preis 965 (950), schwere Schweine höchster Preis 1019 ([illegible]). Schweinezufuhr in Chicago 15 000 (19 000), Schweinezufuhr im Westen 57 000 (62 000).

Newyork, 3. Okt. (Funkspruch.) (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz prima Western loko 1240 (1220), Schmalz middle western 1225—1235 (1205 bis 1215), Talg, spezial extra 4⅝ (4⅝), Talg, extra lose 4⅞ (4⅞), Talg in Tierces 5¼ (5¼).

Hoover macht wieder in Optimismus.

Newyork, 3. Okt. (Funkspruch.)

Präsident Hoover hielt gestern vor der amerikanischen Bankiervereinigung in Cleveland eine große Rede, in der er sich recht optimistisch über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft äußerte. Er wies darauf hin, daß die wirtschaftliche Depression größtenteils bereits überwunden sei. Das Geschäftsleben in den Vereinigten Staaten habe in der letzten Zeit gewiß einen schweren Schlag erlitten, doch seien die Hilfsquellen des Landes unvermindert. Die gigantische Produktions- und verteilungsorganisation sei heute vielleicht noch stärker als vor Jahren. Die Ursache der wirtschaftlichen Depression sei auf die Ueberproduktion von Rohmaterialien, insbesondere außerhalb der Vereinigten Staaten, den gewaltigen Preissturz sowie den Zusammenbruch der Amerikanischen jährigen Ueberspekulation in der Wallstreet zurückzuführen. Amerika könne unabhängig von den anderen Völkern zu gesicherten Wirtschaftsverhältnissen und zur allgemeinen Prosperität zurückkehren. Die übrigen Völker würden dann auf diesem Wege nachfolgen.

Die Preissenkung für Eosinroggen.

CNB. Berlin, 3. Oktober. (Eigene Meldung.)

Der Preis für Eosinroggen, dessen Bezug zur Einfuhr von ausländischer Futtergerste zu dem ermäßigten Satz von 6 RM. je Doppelzentner berechtigt ist, wie im Berliner Produktenbericht bereits gesagt wurde, von 200 RM. je Tonne auf 170 RM. je Tonne herabgesetzt worden. Der Bezug zollverbilligter Gerste wird auch für die früher Berechtigten von der Deutschen Getreide-Handelsgesellschaft zu niedrigeren Preisen übernommenen Posten Eosinroggen ermäßigt. Die Besitzer solchen Roggens haben die Differenz von dem damaligen Kaufpreise zu dem jetzigen offiziellen Preis nachzuzahlen. Eine weitere Erleichterung für die Roggenverfütterung wird dadurch gewährt, daß auf Antrag bei der Deutschen Getreidehandelsgesellschaft von der Vorschrift der Uebernahme von Kartoffelflocken im Umfange von 25 Prozent der Eosinroggenmenge bis auf weiteres Abstand genommen werden kann. In diesem Falle muß jedoch eine entsprechend größere Menge Eosinroggen bezogen werden, die praktisch, daß die Verfütterung von einer Tonne Eosinroggen die Berechtigung zum Bezuge von einer Tonne Auslandsgerste zum ermäßigten Satz von 6 RM. je Doppelzentner geben kann.

Vor Hypothekenbanktransaktionen.

hd Frankfurt, 30. Okt. (Eigenbericht.)

Die Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken hält am 11. Oktober ihre Halbjahressitzungen ab. Dem Vernehmen nach wird möglicherweise schon vorher die bereits mehrfach erwähnte Frage größerer Transaktionen der Gemeinschaftsgruppe sprachreif sein. Man erinnert sich, daß die Gruppe zunächst eine Vereinfachung sich vornehmen wird, wobei an die Fusion der beiden thüringischen Institute (Meininger Hypothekenbank und Nordd. Grundkredit Gotha) gedacht wird. Die weiteren Kombinationen gehen auf eine Annäherung der Gemeinschaftsgruppe an Centralboden und Preuß. Bodenkredit. Einzelheiten bleiben abzuwarten.

Wagenstellung der Reichsbahn.

Von der Deutschen Reichsbahn wurden in der dritten Septemberwoche (14. bis 20. Sept.) 804 750 Wagen gegen 809 027 in der Vorwoche gestellt. Nicht rechtzeitig gestellt wurden 299 (522) Wagen. Für die Stellung 6 Arbeitstage umfassende Berichtswoche ergab sich eine tägliche Stellung von 131 125 gegen 134 938 in der Vorwoche und 160 049 in der entsprechenden Vorjahrswoche.

Brüsseler Eisenbörse.

An der Brüsseler Mittwoch-Eisenbörse zeigte sich eine leichte Tendenz zur Besserung. Der Umfang der Geschäfte war größer und die Neigung zu weiteren Preisrückgängen nicht mehr vorhanden. Von China und Indien lagen wieder einige Orders vor, die zur Belebung beitrugen. Fob Antwerpen wurden bezahlt je To. Gußeisen mit Bestimmung für England 63 Sh., Ueberfee 65 Sh., Italien frei Diedenhofen 8..., Schweiz 79 Sfrs., Holland frei Grenze 65 Sh., Oesterreich frei ..., dorf 62 Sh. — Halbzeug Vorblöcke 3.9 gleich 3.12, Knüppel Lstr. 3.12, Platinen Lstr. 3.14 bis 3.16.6. Träger lagen schwach. Stabeisen bis 4.5, Träger in Normalprofil 3.17 bis 3.18, Träger in englischen Profil 3.19 bis 4, Winkeleisen 3.19 bis 4.16 je nach Dimensionen, gezogenes Rundstahl 3.15, Vierkanteisen 3.19.9, Sechskanteisen 9.9, Bleche je nach Stärke 4.17 bis 4.9 Lstr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sowie Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer lieben, guten Mutter, sagen wir allen innigen, herzlichen Dank. (FW9067)

Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Hauß für seine trostreichen Worte und der Schwester des St. Bernhardushauses für die aufopfernde Pflege.

Die tieftrauernden Kinder:
Willi, Fritz u. Maria Krämer.

Karlsruhe, den 4. Oktober 1930.

hilft bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgien und rheumatischem Zahnschmerz das zuverlässige Mittel, das sich auch stets behaupten konnte. Es ist das Taschenmittel für Jedermann, es wirkt in wenigen Minuten und zwar mild und unschädlich. Auch Ihr Arzt oder Apotheker wird es Ihnen empfehlen, das bewährte Citrovanille. Erhältlich in Apotheken in Pulver- oder Oblaten-Packung zu RM 1.15. Achten Sie auf den Namen und verlangen Sie ausdrücklich

CITROVANILLE

Fröbelsche
Kinderpflegerinnenschule

St. Franziskushaus, Karlsruhe, Grenzstr. 7.
Jungen Mädchen mit guten Volksschulkenntnissen ist Gelegenheit geboten, sich als staatliche Kinderpflegerinnen auszubilden. Kindergarten im Hause. Der Unterricht wird von staatlich geprüften Lehrkräften erteilt. Abschlußprüfung. Beginn des Lehrganges 3. November. (23307)
Schülerinnen finden Aufnahme interne und externe
Anmeldung und nähere Auskunft durch
Schwester Oberin.

Garantiert 15.–16. Oktober Ziehung
Rote Kreuz Geld-Lotterie
275000
100000
60000
40000
Los 3.30 M, Porto u. Liste 40 Pfg.
Stürmer Mannheim O 7, 11
Postscheck 17043 Karlsruhe
Lotterie-Einnehmer ... in allen ...

Verschiedenes

Renov., vorschriftsm.
Bundeskegelbahn
zu vm. Prinz Ludwig, Rüppurrerstr. 23. (23314)

Jung. staatl. geprüft.
Masseur, Bademeister und Heilgymnast.
aus Bad Kissingen empfiehlt sich zur Ausführg. in Ganz-, Teil-, Ischias- und Gelenkmassage. Spezialmassage für Fettleibigkeit.
Offerten unt. J5226a an die Bad. Presse.

Asthma ist heilbar

Asthmakur nach Dr. Alberts kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Aerztliche Sprechstunde in Karlsruhe, Rudolfstr. 12, eine Treppe, Nähe Durlacher Tor. — Jeden Sonntag von 10–1 und 2–4 Uhr. (N1216)

Echt Deutsches Obst!

Neue Zufuhren:

Deutsche
Tafeltrauben
schöne süße Früchte
blaue Pfund 35 ₰
weiße Pfund 40 ₰

Tafeläpfel
3 Pfund 1.10

Pfannkuch
5% Rabatt

Erfahrener Architekt (Hochbautechnik), nur vollständig selbständig, Bauleiter, übernimmt Hausverwaltungen, Bauberatungen, Bauschätzungen, Anfertigung von Entwurfs-, Eingabe- und Werkplänen, sowie Aufstellung und Nachprüfung von Baurechnungen usw. (hier u. auswärts) zu mäßig. Preisen. Angebote unt. O3389 a. d. Bad. Pr.

Zu verkaufen

Zu verk. Schlafzimmer, hell eiche, mit 3türig. Spiegelschrank 370 M, Büfett, poliert, 100 M, Chaiselongue, neu, 25 M, Plüschdiwan 30 M, Matratzen 3teil., neu, 30 M, großer weißer Schrank, Waschkomm., Betten, Schränke bill. Fröhlich, Uhlandstr. 12.

Selten günstiger Gelegenheitskauf!
So lange Vorrat
eich. Schlafzim.
mit 3tür. Spiegelschr., weißem Marmor, in allerbester Verarbeitg.
nur 450 RM.
J. Baader, Möbelvertrieb, Waldhornstr. 21.

Aus reinlichem Haushalt habe ich ein wenig gebrauchtes
Schlafzimmer
eiche, mit 1,80 m breit. Spiegelschrank, für
340 Mark
abzugeben.
P. Feederle,
Möbelfabrik,
Durlacher-Allee 58a. (23256)

Im Auftrage
habe zu verkaufen: 1 nußbaum Büfett, 1 nußb. Auszugtisch, 4 Rohrstühle, alles gebr., zusammen 135 Mark. 1 eichenes (B128)
Speisezimmer
gebraucht, Büfett, Kredenz, Auszugtisch, 4 Lederstühle, 380 Mark.
Reis, Ritterstr. 8.

Polster-Garnitur
Sofa, 2 Fauteuil, sechs Stühle, tadell. Bezug, Ia Roßhaar, sehr bill. abzugeben weg. Platzmangel. Hirschstr. 45, eine Treppe. (B89)

Gasheizofen f. Badz., zu verk. Kleinschroth, Herrenstr. 13. (B96)

Wegzugshalber gut erhaltener Ofen zu verkaufen. (FH7962 Akademiestr. 13, 2. St.

Weißer Herd, gut erh. zu vk. Jung, Kronenstr. 7, p. (B123

PIANOS
Flügel u. Harmoniums auch gebrauchte bei voller Garantie äuß. billig. Teilzahlung auch ohne Anzahlung.
Pianolager
Rudolf Schoch
Rüppurrerstraße 82.

Pianos Flügel
neu u. gebraucht, bei
Scheller,
jetzt **Karlstr. 68**
parterre. (15398)

PIANOS
neue, prachtv. Instr., gebr. billigst, Teilzahl. Pianohaus
Ph. Hottenstein Sohn, Sofienstr. 8, Tel. 95
Verlang. Sie Offerte.

Fässer
2000 Liter, neu,
1000 Liter, älter,
150 Liter, älter,
preiswert zu verkauf.
(23309) Waldstr. 2.

Fässer
Einige frisch entleerte Weinfässer (oval), 600 bis 1000 Lt. groß, bill. abzugeben. (B104)
Weinhandlung Walter, Karlsr., Körnerstr. 26.

Schöne Wäsche - leichte Arbeit

dabei erhebliche Ersparnisse an Seife, Seifenpulver und Feuerungsmaterial und außerdem höchste Schonung der Wäsche erzielen Sie durch Verwendung des organischen Wäscheeinweichmittels Burnus (Deutsches Reichspatent). Denn infolge seines Gehaltes an Enzymen der Pankreasdrüse hat Burnus die wunderbare Eigenschaft, den Schmutz von der Wäsche fast ganz selbsttätig abzulösen, wenn man sie über Nacht in lauwarmes Wasser legt, dem etwas Burnus zugesetzt ist. Das Hauptgewicht liegt damit im Einweichen, während das eigentliche Waschen nur noch eine kurze Nachbehandlung darstellt. Burnus wirkt allein durch die milde, den Schmutz auflösende Kraft der Enzyme; es enthält keine scharfen oder ätzenden Bestandteile, die wie Chlor, Sauerstoff, Wasserglas die Wäschefaser angreifen und zerstören. Bedeutende Spezialgelehrte und große Waschanstalten haben seine hervorragenden Eigenschaften bestätigt. Überzeugen auch Sie sich davon und nehmen Sie bei der nächsten Wäsche

Burnus

Burnus ist in einschlägigen Geschäften erhältlich. Weitere Auskunft über Burnus und seine Wirkung durch August Jacobi Akt.-Ges., Darmstadt.

1 starkes (FH7974)
Weinfaß
220 Ltr., zu verkaufen. Mörscherstr. 4, pt., lks. Grünwinkel. (FH7974)

Schnellwaage
neue, billig zu verkf. Walter, Karlsruhe, Körnerstr. 26.

Schreibmasch. v. 25 M an A. Beiler, Waldstr. 66 (FH7922)

1 gebrauchte (FH7965
Bügelmaschine
80 cm, 1 neue Kragenglanzbügelmaschine, 50 cm, krankheitsh. billig zu verkaufen. Leopoldstr. 11, II., B.

Handleiterwagen
4 Ztr. Tragkraft, der. neu, preisw. abzugeb. Zu erfrag. u. D3379 in der Bad. Presse.

Opel-Limousine
4 PS., Modell 28, 5fach bereift, fahrtbereit, günstig abzugeb. Werderstraße 18. (N23064)

4-Sitzer (B127)
Personenwagen
generalüberholt, 6/30 PS., in best. Zustande, weg. Wegzug zu jedem annehmbar. Preise zu verkaufen. Parkstr. 21.

Motorräder
v. 100–400 M zu vkf. Schützenstr. 59, Werner. (23197)

Motorrad
Indian, mit Seitenwagen, Zündapp neuwert., preisw. zu verk. Motorradgeschäft, Amalienstr. 24 FH7947

Auto-Reifen
820×120, Hochdr., sow. and. Größen v. 15 M an, bei: A. Maier, Kreuzstraße 22, Vulkanisieranstalt. 22948

Fahrrad fast neu, f. 35 M abzug. Wilhelmstraße 7, Hof (FW9072)

Damen-Rad, wenig gef., bill. zu verkauf. Herrenstr. 60, part. (FW9068)

Gehrockanzug
wie neu, für mittl. Figur billig zu verkauf. Waldhornstr. 26. B115

Schw. Hochzeits-Gehrock m. Weste, wie neu prima Tuchst., Maßarb. schl. Fig., 20 M Herrenstr. 20, 1. Tr. r. (FH7969)

2 Herrenmäntel
1 Knabenmantel 6–8 J., 1 Matratze f. Kinderbett bill. zu verkauf. Murgstraße 1, 3. St.

Nerze
1 Paar besond. schöne, volle Garantie, zu vkf. Friedrich Grampp, Kehl, Hafenstraße 10.

Auto-Gelegenheitskauf
Buick-Limousine, 4tür., 5-Sitzer, fabrikneu, weit unt. Preis abzugeb. Ang. u. F. K. B. 4873 beförd. Rudolf Mosse, Stuttgart. (N3632)

50 Bosch- und Berko-Fahrradlampen, neues Modell, weit unter Preis,
1 Motorrad, fahrber., 220 ccm, 110 M,
1 Kinder-Auto, neu, 28 M, statt 44 M,
1 Warenschrk. 80 M, 1 kl. Ladenkasse 30 M,
1 Damen-Markenrad m. el. Licht, neu,
1 Herrenrad m. el. Lampe 57 M, neu,
1 Holländer, neu, 12 M,
1 Roller,
1 Tisch-Grammophon m. Pl., w. neu,
1 Wanduhr, neu,
1 Kinder-Puppenwagen, fast neu,
1 Wirtschafts-Grammophon m. elektr. Laufwerk u. 10 Pfg. Einwurf, neu,
alles äußerst billig zu verkaufen, wegen Geschäftsverlegung. (B93)
Amalienstraße 81 — Laden.

Frack und Weste sehr gut erh., f. mittl. Fig., preisw. zu verkf. Herderstraße 1, part. (B92)

Offene Stellen

Männlich

80 Mk die Woche verd. Sie nachw. m. u. pat. Neuh. u. Haus.-Art. Pätters & Schäfer Fabrik Barmen 4 Muster gratis

Für ein größeres Holzgeschäft in der Nähe Karlsruhe wird
ein Lehrling
mit gut. Schulbildung für Ausbildung im kaufm. und technischen Betrieb gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit letzten Schulzeugnisabschriften sind u. C5305a an die Bad. Presse zu richten.

Für den Karlsruher Bezirk prima
Dauerverdienst
zu vergeb. Kein Verkauf, 240 M erforderl. Angeb. u. Nr. H3383 an die Bad. Presse.

Wiederverkäufer
finden geeignete Bezugsquellen aller Art in dem Fachblatt
„Der Globus"
Nürnberg,
Markelsdstr. 23. (N1591
Probenumm. kostenlos.

Weiblich

Lehrmädchen
sofort gesucht. (23109)
Englmann,
M.-Strickerei,
Amalienstraße 65.

Mädchen
14–16 Jahre alt, ges. Bachstr. 67, Werkstatt.

200%
sichern
pharmazeutische Spezialitäten
Glänzende Existenz für med. Bücher-Vertreter. Anfragen unter E. S. 6106 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln. (N3645)

Für einen
Massengebrauchsartikel
Strumpfschützer gegen das Bespritzen der Damenstrümpfe bei Regen u. Schmutz, D. R. P. und Auslandspatente, ist der
Alleinvertrieb
für d. dortigen Bezirk zu vergeben. Vertreter usw., welche in der Lage sind, den Verkauf dieses Artikels direkt an Private auf eigene Rechnung durchzuführen, woll. gefl. ausführl. Angebote einreichen an den Alleinhersteller
Johannes Menn, Hamburg 19. (N3652)

Stenotypistin
die französisch perfekt und möglichst auch englisch korrespondieren kann, wird zum schnellsten Eintritt
gesucht.
Gehaltsansprüche, Referenz., Eintritt und Photo erbeten unter Nr. N7656 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Männlich

General-Vertretung
sucht junger Kaufmann mit eigenem Auto, von einer leistungsfähigen Firma zu übernehmen. Angeb. u. Nr. W5302a an die Bad. Presse.

Weiblich

Tücht. Friseuse
Dauer-Wasserwellerin, sucht zum 1. od. 15. November Stellung in Karlsruhe. Gefl. Ang. an M. Eisenhauer, Würzburg, Rückertstr. 16. (5197a)

Als
Kinderfräulein Stütze oder Hausdame
sucht geb., 26jähr. Frl., perf. i. Haush., Wirkungskreis in g. Hause, wo Hilfe vorhd. Erstkl. Zeugn. u. Ref. steh. z. Verfüg. Angeb. unter G3382 an Bad. Presse.

Jüngeres, gebildetes
Fräulein
kath. Bekenntn., gew. in Kurzschrift, Masch.-Schreiben, Musik u. in d. franz. Sprache, sucht
bessere Stelle
auf 1. Nov. in kleiner, Büro, u. ist auch bereit, sich in der Haushaltung zu betätigen. Angeb. u. Nr. N3217 an die Bad. Presse.

Norddeutsche
sucht Stelle z. 1. Nov. in besserem Hause als Haustochter od. Stütze, perf. in allen Hausarbeiten, sow. Kochen, Nähen u. Kinderpflege, war ferner 4 Jahre in ein. Zahnpraxis tätig, suche passende Stelle, mögl. mit Familien-Anschl. d. nicht bedingt. Off. u. M. L. 12542 an Rudolf Mosse, München. (N3641)

Alleinmädchen
tüchtig im Haushalt, Kochen u. Nähen (gt. Zeugn.) sucht Stellung. Angeb. unt. F.W 9064 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Kräftig. Mädchen
welche im Haush. sowie i. Nähen bewand. ist, sucht a. sof. Stelle. Angeb. u. Nr. N3392 an die Bad. Presse.

Weißzeugflickerin
sucht Arbeit f. z. Hause. Luisenstr. 60, H., III.

Fräulein, 18 Jahre alt, mit Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht
Anfangsstelle
auf einem Büro.
Angeb. u. H.W.10297 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Selbständig. Mädchen, 22 J. alt, m. sehr gut. Zeugn., sucht Stelle für sof. od. 15. Okt. als
Alleinmädchen
Angeb. u. Nr. L 3386 an die Badische Presse.

Ehrliches fleißiges
Mädchen
(Vollwaise) sucht sich per sof. zu verändern, im Kochen u. Hausarbeit erfahren., mögl. Familienanschluß.
Offert. u. HW. 10352 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Tüchtiges, sauberes
Mädchen
welches schon im Gastwirtsbetrieb selbständ. tätig war, sucht per 15. Okt. od. spät. Stellung, um sich im Kochen noch weiter auszubilden. Gefl. Ang. u. Nr. Y. 3399 an die Badische Presse.

Kräftig. Mädchen
v. Oberland, 19 Jahre evang., sucht Stelle in Familienhaushalt bei guter Behandlg. Lohn nach Uebereinkunft. Angeb. u. Nr. B3402 an die Bad. Presse.

Frau sucht Arbeit im Kohlentragen
oder Putzen. Schmitt, Karlstr. 94, Stb. I. (B116)

Junge Frau sucht Aushilfsstelle auf Kirchweihe zum Servieren. Angeb. u. Nr. D3404 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Schöne, helle (23148
Werkstätte
ca. 40 qm, zu verm. Körnerstraße 31.

Werkstatt
mit groß. Keller, Licht u. Kraftanschluß, per sofort zu verm. Karlstraße 35, Näheres im Lad. daselbst. (FH7971

3 Räume
parterre, ca. 50 qm, Stefanienstr. als Büro zu verm. Preis 90 M monatl. Zu erfragen unt. Nr. HK. 10353 in der Badischen Presse.

Warme (23147)
Auto-Garage
zu vermieten.
Karlstraße 49a, part.

Kriegsstraße 125, pt., ist eine schöne
7 Z.-Wohnung
mit Bad u. sonst. Zubehör, wird neu hergerichtet, sof. od. spät. zu vermieten. Anzus. von 12–6 Uhr. Näheres im Laden, Jollystraße 51. (21566)

Schöne
5 Zim.-Wohnung
part., mit Etag.-Heiz., Bad, Loggia und Küchenbalkon, Speicher und Keller, auf sofort zu verm. Anzusehen: Hirschstr. 142, II., von 2–5 Uhr nachmittags.

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad und reichlich Zubeh., beschlagnahmefrei, in der Klauprechtstraße, nächst der Karlstraße zu verm. (22795
Näheres bei Schaier, Roonstr. 24, Tel. 435.

Mach' es wie Alle:
Geh' in die Schauburg und sieh' Dir dort den tönenden Metro-Film „Die fliegende Flotte" an. Herrliche Aufnahmen, spannende Handlung, feinster Humor
ein wahrhaft begeisternder Film.
Beginn der Vorstellungen täglich um 4, ½7 und 9 Uhr, am Sonntag um 2 Uhr. Jugendliche haben Zutritt. (23259)

Laden
mit 2 Schaufenstern und 2 Nebenräumen und einem Magazin bei der Ecke Kaiser- und Waldstraße auf 15. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Verwaltung der Kaiser-Passage (Kaiser-Passage Nr. 28, II.), zwischen 10 u. 12½ Uhr. Tel. 1781. (23308)

Sehr geräumige
5 Zim.-Wohnung
mit reichlichem Zubehör im 4. Stock, beste Lage Weststadt, sofort zu ermäßigtem Preis zu vermieten. Refl. wollen sich schriftlich unter Nr. W. 23069 an die Badische Presse wenden.

Garage
beim Mühlburger-Tor. Zu erfrag. Lessingstr. Nr. 1, part., Tel. 67.

Herrschaftliche, große
3 Zim.-Wohnung
eing. Bad u. Zubeh., Etagenhz., ev. Garage, p. sofort zu vermieten. Näher. Kriegsstr. 290, II., Telefon 208. (B30

Große, sonnige
Part.-Wohnung
3 Zimmer, mit reichl. Zubehör, auf sofort od. 1. Nov. zu verm. Zu erfragen (23352) Weinbrennerstr. 28, III

3 Z.-Wohnung
Bad, auf 1. Novemb. zu vermieten. (B1681 Gebhardstr. 9, II., lks.

Bulach, Kirchfeldstr. 55 2. St. ist eine 3 Z.-Wohnung per sof. zu vermieten. (B41)

In ruhigem, schönem Hause, 5 Minuten von der im Bau befindlich. Michelinfabr. entfernt, ist eine helle, geräum.
2 Zim.-Wohnung
mit Bad u. evtl. Garten zu vermiet. Preis 60 M. Gefl. Angebote unt. Nr. T23066 an d. Badische Presse.

Zimmer

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (FH7931 Scheffelstr. 6, 2. Stock.

Möbl. separ. Zimmer el. L., heizb. zu verm. Schützenstr. 56, II. (B51)

Gut möbl. Zimmer per 1. Nov. zu verm. Waldstr. 71, 2. Stock. (FH7953)

Eleg. möbl. Zimmer, Zentr., in gt. Hause, Zentr., an Herrn zu vermieten. (B87) Stefanienstr. 49, III.

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, mit 1 od. 2 Bett., i. nächst. Nähe d. Staatstechn. u. der Kunstschule ist preisw. zu vermieten. (FH7956 Moltkestraße Nr. 79.

Mansarde
sof. zu vermiet. (B79) Leopoldstraße 3, 2. St.

Stadtmitte:
Gut möbl. Zimmer sofort od. 15. Okt., ev. mit Klavier zu verm. Lammstraße 6, 3. St.

Gut möbl. Zimmer freier Lage sofort zu verm. Luisenstr. 5, I. (FW9034)

Groß. l. Zimmer, sep. Eing., zu verm. (B100 Karlstr. 29a, III.

Zimmer
gut möbl., 1 od. 2 Bett., sof. od. 15. Okt. zu vm. Vorholzstr. 16, part., l. (B77)

Wer teilt
mit alleinst. Dame mit Möbel seine Wohng.? Angeb. unt. F.W.9061 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Wohn- u. Schlafz.
gut möbl., zu verm. Augustastr. 1, 3 Trep., b. d. Karlstr. Haltest. Marienstr. (FH7968)

2 schöne, gut möbl. Zimmer
in Einfamilienhaus zu verm. Telef., el. Licht, Zentralhzg. (FH7959) Händelstraße 21.

Gr. heizb. Mansarde sof. zu verm. (B97) Herrenstr. 13, 1. St.

Möbl. Zimmer m. el. L. an berufst. Herrn sof. zu verm. (FH7957 Rudolfstr. 8, V., r.

Möbl. freundl. Zim. an berufst. Frl. zu vermieten. (FH7958) Hirschstr. 17, II. Ebenda eine große leere Mansarde.

Separates leeres Zim. (part.) sof. zu vm. Zu erfrag. Werderstr. 10. (B106)

Gut möbl. Zim. an Stud. in gutem Hause z. vm. Schönfeldstr. 2, 3. St., Ecke Parkstr. (B103)

Gr. schön möbl. Zim., 1 o. 2 Bett., zu verm. Scheffelstr. 50, 3. St. (FH7960)

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. (B109) Mathystr. 26, II., r.

Gut möbl. sonniges
Zimmer
sof. zu verm. (B110) Kapellenstr. 52, 4. St.

Zimmer, gut möbl., zu verm. Gottesauerstr. 3a, 3. St. (B111)

Möbl. Zim. an Herrn od. Frl., Bahnhofsnähe, sof. zu verm. Schneblerstr. 7, IV. (B112)

2 schön. gut möbl. sonn. Zim. m. el. Licht als Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Sofienstr. 40, 1 Tr., b. Walter. (FH7963)

Wohn- u. Schlafzim., gut möbl., 1–2 Bett., Nähe Hauptpost, z. vm. Akademiestr. 21, 1 Tr. (FH7964)

Möbl. Zim. zu verm., Nähe Hauptp., Karlstr. 28 zweit. Hths. 3. St. FH7966

Zimmer, gut möbl., zu vm. Lessingstr. 3, III., Nähe Mühlburg. Tor. (FH7967

Nähe Hauptpost
einige Zimmer, leer od. möbl., sof. beziehb. Ausk. Hirschstr. 7, 1 Tr. (FH7972)

Gut möbl. Zimmer zu vm. Lachnerstr. 26, 1. St., rechts. Preis 23 M. (B120)

Gut möbl. Zimmer
auf sofort zu verm. Morgenstr. 24, 3. St. (B119)

Schön möbl. Zimmer el. L., sep. Eing. sof. zu vermieten. (B107) Winterstraße 41, IV.

Schön möbliertes
Zimmer
zu vermieten, ebenso eine leere Mansarde mit Abstellraum. Sofienstr. 45, Ebert.

Kleines, gut
möbl. Zimmer
an berufst., sol. Herrn auf sof. od. spät. z. v. Hirschstraße 4, 3. St. (FH7978)

Gut möbl. Zimm. an berufst. Hrn. bill. zu vm. Hirschstr. 70, III. (FH7977)

Marienstr. 49, II., ineinandergeh. Zimmer m. 2 Bett. el. L. z. vm. (FW 9070)

Schillerstr. 1, pt., möbl. Zimmer, el. L., sogleich zu vm. (FH7975

Mietgesuche

Beamt. sucht per sofort
4 Zim.-Wohnung
in guter Lage, mögl. mit Balkon, Etagen-Heizg. u. eingbr. Bad. Angeb. mit Preisang. an G. Nielsen, Hotel Reichshof. (23354)

2–3 Z.-Wohnung
auf sofort gesucht.
Angebote unter Nr. O. 3391 an die Badische Presse.

2–3 möblierte Zimmer
mit Küche od. Küchenbenütz., zum 1. Nov. od. früher gesucht. Angeb. m. Preisang. unt. H.W.10347 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Junges Ehepaar sucht auf 15. Oktober
2 Zim.-Wohnung
Angeb. u. Nr. F3381 an die Badische Presse.

Zimmer

Möbl. Zimmer
ruhige Lage, mit Zentralheizg., eventl. mit voller Pension, Nähe Musikhochsch., bis 15. Oktober gesucht. Angebote unter H.S.10343 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Möbl. u. leere Zimm., evtl. Zentralheizung, zu mieten gesucht.
Büro Dietz,
Akademiestr. 49. (23113

Jung. geb. Kaufmann sucht 1–2 mod. möbl. Zimmer, mögl. Bad, Zentralheizung, Telephon. Angebote unt. Nr. S. 22685 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer Nähe Staatstechn. gesucht, mit voller Pension. Offerten unt. Nr. H.J.10359 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Zum Übergang!

Trench-Coats in den Hauptpreislagen: Mk. 16.- 29.- 36.- 44.- 49.-

Gabardinmäntel in den Hauptpreislagen: 42.- 57.- 72.- 92.- und höher

Besichtigen Sie bitte unverbindlich unsere großen **Neueingänge** in **Winter-Ulster**

Stern & Co.

Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

Heute **Samstag**, morgen **Sonntag** unwiderruflich zum letzten Male!

Der 1. Teil des gewaltigen deutschen Filmwerkes

„DIE NIBELUNGEN"

Siegfried

Samstag: 4.00 5.40 7.20 9.00
Sonntag: 3.00 5.00 7.00 9.00

UNION-THEATER

Ermäßigte Eintrittspreise!

Gloria-Palast

am Rondellplatz

Täglich:

Die Frau, die jeder liebt, bist Du

Ein herzerquickendes Lustspiel mit d. beliebten deutschen Künstlerin

Henny Porten in der Hauptrolle.

Im Beiprogramm: 23243

Georg, der Matrose Zweiakter-Lustspiel
Buster spielt Soldat Zweiakter-Komödie
Emelka-Wochenschau
Feinseifen-Fabrikation

Wer gerne lacht, muß diesen Film sehen
Wer nicht mehr lachen kann, muß ihn erst recht sehen!

Jugendliche haben Zutritt.

Ermäßigte Eintrittspreise!

Sonntag letzter Tag!

Resi

Lichtspiele, Waldstr. 30

Der große Erfolg

Die letzte Kompagnie

mit **Conrad Veidt**

FIDELITAS **STADTGARTEN**

Sonntag den 5. Oktober, von 11—12¼ Uhr: Frühkonzert (kein Musikzuschlag); von 16—18½ Uhr: Nachmittagskonzert. Orchester bei beiden Konzerten: Feuerwehrkapelle. (23353)

Ben Hur

hat Toga u. Römerhelm abgeworfen u. zeigt sich z. Zt. als fescher Fliegerleutnant in dem tönenden Metro-Film **Die fliegende Flotte.**

Herrliche Aufnahmen, spannende Handlung, feinster Humor, ein wahrhaft begeisternd. Film.

Täglich um 4, ½7 und 9 Uhr am Sonntag ab 2 Uhr nur in der

SCHAUBURG

Jugendliche haben Zutritt

Morgen Sonntag, den 5. Oktober, ab 5 Uhr abends

„Karlsruher Kerwe"

in sämtlichen Räumen des

Friedrichshofs

Karl-Friedrichstraße 28, Tel. 359.

Fröhliches Kerwetreiben Stimmungskapellen, Kerwekuchen und süßer Wein.

Ab 6 Uhr im Festsaal Tanz unter persönlicher Leitung des Herrn Tanzlehrers Eisele.

Zu sämtlichen Räumen freier Eintritt.

Mach' es wie Alle:

Geh' in die Schauburg und sieh' Dir dort den tönenden Metro-Film „Die fliegende Flotte" an. Herrliche Aufnahmen, spannende Handlung, feinster Humor

ein wahrhaft begeisternder Film.

Beginn der Vorstellungen täglich um 4, ½7 und 9 Uhr, am Sonntag um 2 Uhr. Jugendliche haben Zutritt. (23259)

Badisches Landestheater

Samstag, 4. Oktober. A 3.

Die Nibelungen

Ein deutsches Trauerspiel von Hebbel. Regie: Baumbach. Dritte Abteilung.

Kriemhilds Rache

Mitwirkende: Bertram, Frauendorfer, Genter, Schreiner, Brand, Tablen, Gemmecke, Graf, Herz, Hiert, Höcker, Just, O. Kienscherf, Kloeble, Kuhne, Mehner, Prüter, Schulze, v. d. Trenk, H. Kienscherf, Luther, Schmitt.

Anfang 19½ Uhr. Ende gegen 22½ Uhr. Preise A (0.70—5 ℳ).

So. 5. 10. Tannhäuser. Im Konzerthaus: Zum ersten Mal: Wann kommst du wieder; Mo. 6. Oktober: Mississippi.

EXCELSIOR-HOTEL

Samstag und Sonntag

TANZ.

KROKODIL

am Ludwigsplatz

Samstag — Sonntag in den Bierhallen

Oktober-Fest

Ausschank von Münchener Löwenbräu-Oktoberfestbier. Süßer Wein.

Hotel Rotes Haus

Mittwochs, Samstags und Sonntags

Tanz-Abende

Colosseum

Heute 8 Uhr

Das **Brasilianische Kaleidoscope**

Eine Bühnenschau in 6 Bildern

ROLAND

Theater lebender Marionetten und 10 Attraktionen

Wiener Hof

Auf vielseitigen Wunsch **Wiederholung** des **Winzerfestes**

Samstag u. Sonntag **TANZ**

Blumen-Kaffee DURLACH

Von Samstag 4. bis Sonntag, 12. Oktober

Großes Winzerfest

Jeden Donnerstag :-: und Samstag :-:

TANZ

2314

Darmstädter Hof

Alte Wein- u. Bierstuben v. Jahre 1752

Süßer Durbacher Weißherbst

beste Qualit. sowie Federweißer

Zwiebelkuchen und Nüsse

Prima Küche.

3143

Herbst-Ausflüge mit Postkraftwagen

Sonntag, den 5. Oktober:

I. Ab Moninger 9 Uhr nach Mummelsee—Hornisgrinde . 7.50 RM.
II. Ab Grenadierdenkmal 13.30 Uhr Bergzabern—Klingenmünster—Annweiler . 5.00 RM

Auskunft und Kartenvorverkauf (23311)
Kraftpoststelle, Zimmer 80 der Hauptpost. Fernsprecher 7086 u. 3561.

Wintergarten Kaiserstr. 3

Heute **TANZ** mit Verlängerung

Arabisches Kaffee Roederer

der gemütliche Aufenthalt

♦ **Neuer Süßer** warm. Zwiebelkuchen.

Gut Heil! **MTV**

Waldspielplatz Klosterweg.

Sonntag 5. Okt. 1930

Handball-Wettspiele

Meisterkl. M.T.V. — Offenburg, 3 Uhr n. M.T.V. II — Tv. Durlach II, ¾2 U. nachm. M.T.V. III—Tv. Neureut II, 10 Uhr vorm. (23150)

Pianos in Miete H. Maurer Kaiserstr. 161 Ecke Hirschstr.

HOTEL GERMANIA

AB HEUTE 8½ Uhr, finden unsere

Gesellschafts-Abende

jeden **Samstag** und jeden **Sonntag** statt.

Gesellschafts-Anzug

Silberner Anker früher Thomasbräu

Täglich ab 8½ Uhr — Sonntag ab 4 Uhr

Echt Münchener

Schrammel-Konzert

Humor — Stimmung

Spezial-Ausschank: MONINGER-BRÄU

Anerkannt erstklassige Küche, wozu freundlichst einladet

A. Heer.

Wirtschafts-Uebernahme!

Einem geehrten Publikum, meinen geschätzten Freunden und Gönnern gebe ich hiermit bekannt, daß ich die Wirtschaft (23145)

Zur Jägerstube

früher zur guten Quelle

hier, Werderstr. 21, übernommen habe.

Eröffnungsfeier

Samstag, den 4. Oktober.

Für prima kalte und warme Speisen, ff. Höpfner Bier, sowie bestgepflegte Weine ist reichlich gesorgt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Frau Marie Hauser und **Gotthard Hauser.**

Zum Elefanten

Heute Samstag ab 8 Uhr

Gastspiel **Max Werner** das Mannemer Original und die **Hauskapelle**

PARKSCHLOSSLE DURLACH

JEDEN MITTWOCH SAMSTAG u. SONNTAG

TANZ

Neuer süßer Wein

eingetroffen

Deutsches Winzerhaus

Nowack-Anlage 1. 23313

Aufruf!

Sämtliche stellenlosen

Köche

(auch Nichtmitglieder) werden gebeten, sich am Montag, den 6. Okt., nachmittags 3 Uhr im „Palmengarten" Herrenstr., einzufinden.

Wichtige Besprechung!

Briefum bläge liefert rasch und billig Druck. F. Thiergarten

Kapitalien

Mark 800.— bis 1000.—

kurzfristig gegen erstklassige Sicherheit und hohen Zins gesucht.

Angeb. unt. H.T.10319 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Tüchtiger Kaufmann gesucht als

TEILHABER

in ein Automobil-Geschäft mit einer Interessen-Einlage von ca. 20 000 RM. Angebote u. T5216a a. d. Bad. Presse.

Beteiligung

mit 2—3000 ℳ an sol. Geschäft geboten. Leichte schriftl. Arbeit, evtl. in eigener Wohnung. Offert. unt. H.H.10358 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Immobilien

Feinkostgeschäft

mit 3 Z.-Wohng. weg. Wegzug zu verkaufen. 3000 Mark. (FH7980)

Wirtschaft

ca. 300 Hl. Bierverbr., bei 5000 ℳ Anzahlung zu verkauf. M. Busam, Herrenstraße 38.

Staufen (Breisg.). In schöner Lage am Eingang i. d. Münstertal gelegen, mit prächtiger Aussicht auf den Schwarzwald, ist neues

Einfamilienhaus

herrschaftl. eingerichtet, mit 7 geräumig. Zimmern, 2 Mansarden, Terrasse, elektr. Licht u. Zentralheizung, sowie Garten, preiswert zu vermieten od. zu verkf. Nähere Auskunft: Baumeister Wehrle, Staufen. (5285a)

Haus

Oststadt, oder Nähe Post, sowie Bahnhof, möglichst Einfahrt, zu kaufen gesucht bei großer Anzahlg. od. Barzahlg. Angebote von Verkäufer direkt erbet. unt. H.E.10355/U23067 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Kaufgesuche

Altertümer

Perser-Teppiche, Gemälde u. Juwelen kauft Arnold Fischl, Rotteck 207 Tel. 3166

Kleiderschrank

zu kauf. ges. Kaiserstr. 190, pt., bei Katz. (FH.7973)

Zu kaufen gesucht: Schreibtisch m. Aufsatz, Büfett od. Eßzimmer, Küchenschrank, Teppich u. Läufer, Roßhaarmatratze, 1türig. Schrank. Angeb. unt. J.3384 a. d. Bad. Pr.

Guterh. Kleiderschrank, Puppenwagen, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. Z. 3400 an die Badische Presse.

Schreibmaschine

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. G3380 an die Badische Presse.

Registr.-Kasse

National, mit Coup.-Ausgabe, gebr., gegen bar zu kaufen gesucht. Sofort. Angebote unt. T3394 an Bad. Presse

Eine ältere

Persianer-Kleidungsstück

zu kauf. ges. Off. unt. H.F 16356 an d. Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Klein-Auto

zu kaufen gesucht, auch 4/16 Opel. Angeb. u. Nr. B23068 an die Bad. Presse.

Alte Autos

für Abbruch kauft Ratzel, Marienstr. 6. (B3380)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 7. Oktober 1930, vorm. ½12 Uhr wird das Fischereirecht und die Nutzung der Seerosen im Torfwasser auf 1 Jahre im Wege öffentlicher Versteigerung auf dem Rathaus dahier vergeben, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Bedingungen liegen zur Einsicht auf im Rathaus auf.

Weingarten, den 2. Oktober 1930.

Bürgermeisteramt: Gaß.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Oensbach bei Achern, Gde. den), versteigert am Montag, den 13. Oktober d. J., nachmittags um 3 Uhr, im Rathaus daselbst, die Gemeindejagd, umfassend die ganze Gemarkung Oensbach mit 788 Hektar darunter 84 Hektar Wald, zu den übrigen Bedingungen, wozu hiermit Einladung ergeht.

Oensbach, den 25. September 1930.

Der Gemeinderat. (23300)

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

4 B. 17/30.

Das Notariat versteigert am Dienstag, den 7. Oktober 1930, vormittags 9 Uhr, in seinen Diensträumen, Kaiserstraße 184, 2. Stock, Zimmer 10, das Grundstück Lgb. Nr. 9394: 3 a 77 qm Hofreite mit Dreigiebelhaus, Marie-Alexandrastr. 27 in Karlsruhe, Nebengebäude (zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt, Kohlenkeller und Durchfahrt, Abortanbau, Schuppen und 2 Werkstätten).

Geschätzter Verkehrswert: 27 000.— RM.

Karlsruhe, den 26. September 1930.

Bad. Notariat IV — Vollstreckungsgericht —